

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1949

185 (23.9.1949)

KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Süddeutsche Allgemeine

ersch. täglich, außer Donnerstag und Sonntag, Redaktion, Verlagsabteilung, Vertrieb und Druck: Karlsruher, Waldstraße 18, Telefon 922923. (Dringende Presse) Anzeigenannahme Karlsruhe, Kaiserstr. 63, Telefon 9549; Durlach, Pfaffenstraße 49; Ettlingen, Leopoldstraße 3, Telefon 38. Kein Ersatzanspruch bei Störung durch höhere Gewalt.

Bezugspreis monatlich DM 2,45, einschließlich Trägergebühr, Postzustellung DM 2,20 zuzüglich Zustellgebühr. — Anzeigenpreise: Die sechsseitige 40 mm breite Militärrubrik Militärrubrik-Grundpreis DM — 40; im übrigen siehe zur Zeit gültige Preisliste Nr. 2. — Postfachdirektor Postfachamt Karlsruhe Nr. 93 528.

3. Jahrgang, Nummer 185

Karlsruhe, Freitag, 23. September 1949

Einzelpreis 15 Pfennig

Tumult-Szenen im Bundestag

Sinkendes Niveau in Bonn — Reimann fordert Anerkennung der Oder-Neiße-Linie — Rußlandheimkehrer vor dem Plenum

Bericht unserer Bonner Redaktion

Frankfurt bleibt aktuell

BONN, 22. 9. (dpa). 14 Abgeordnete der CDU/CSU, der FDP und der DP haben dem Präsidenten des Bundestages einen Antrag zugeleitet, in dem Frankfurt als vorläufiger Sitz der leitenden Bundesorgane gefordert wird. Die SPD-Fraktion hat bereits früher einen solchen Antrag eingebracht. Beide Anträge werden voraussichtlich erst nach Abschluß der Debatte über die Regierungserklärung auf die Tagesordnung des Bundestages gesetzt.

Besatzungsstatut in Kraft

BONN, 22. 9. (dpa). Die alliierten Hohen Kommissare haben am Mittwoch, anschließend an einen Empfang von Bundeskanzler Adenauer und einiger Regierungsmitglieder, auf dem Petersberg eine Erklärung über das Inkrafttreten des Besatzungsstatutes unterzeichnet. Das Statut ist damit rechtskräftig in Kraft gesetzt worden.

Keine DM-Abwertung im Inland

BONN, 22. 9. (dpa). Mitglieder der Bundesregierung versicherten im Anschluß an eine Kabinettsitzung in der Bundeskanzlei in Bonn, daß eine Abwertung der D-Mark im Innern nicht vorgesehen sei, sondern nur eine Angleichung an die ausländischen Währungen. Das Kabinett hatte sich unter Vorsitz von Bundeskanzler Dr. Adenauer in seiner Sitzung hauptsächlich mit der Durchföhrung der Abwertung des britischen Pfundes entstandenen Lage befaßt.

„70 000 Deutsche umgekommen“

BERLIN, 22. 9. (dpa). Der amerikanisch lizenzierte Berliner „Abend“ berichtet, daß bis 1948 in einem Lager in der Nähe von Archangel'sk fast 70 000 Deutsche, hauptsächlich Ostpreußen, durch Hunger und Missethandlungen ums Leben gekommen sind. In dem genannten Gebiet sollen die mit Ausländern belegten „Sklavenlager der Sowjetunion“ liegen. Dort befanden sich auch etwa 8000 während des Krieges zum Dienst in der deutschen Wehrmacht gepreßte Elsässer und Lothringer. Alle französischen Bemühungen um Entlassung dieser französischen Staatsbürger seien bisher ohne Erfolg geblieben. Der bisherige Leiter des „Todeslagers“ sei jetzt in der Abteilung für innere Angelegenheiten bei der sowjetischen Militärverwaltung in Karlsruhorst tätig.

Dachauer Massengrab freigelegt

MÜNCHEN, 22. 9. (dpa). Auf Befehl des Direktors der Militärregierung in Bayern, wurde in der Nähe des früheren Konzentrationslagers Dachau ein Massengrab freigelegt, das schätzungsweise 4000 Leichen ehemaliger KZ-Häftlinge enthält. Das Massengrab wurde zuerst durch Arbeiter einer nahen Lehmgrube entdeckt, die vor wenigen Wochen bei Grabungsarbeiten auf menschliche Leichen stießen.

Volksrepublik China gebildet

Großbritannien will wahrscheinlich das neue Regime anerkennen

NEW YORK, 22. 9. (dpa). Mao Tse Tung hat in einer in den USA aufgenommenen Meldung des kommunistischen Rundfunks die Bildung einer chinesischen Volksrepublik bekanntgegeben. Der Führer der chinesischen Kommunisten proklamierte den neuen Staat auf der Eröffnungssitzung der „politisch beratenden Versammlung“ des chinesischen Vol-

kes. Mao Tse Tung erklärte dabei: Die konstituierende Konferenz habe das Vertrauen des chinesischen Volkes. Sie besitze daher die Machtfähigkeit eines „Nationalen Volkskongresses“. Mit der Kuomintang könne es keinen Kompromiß geben.

Großbritannien soll beschlossen haben, die chinesische kommunistische Regierung unmittelbar nach ihrer Konstituierung anzuerkennen. Diese Ansicht wurde in gewöhnlich gutunterrichteten Londoner Kreisen geäußert. Es wird angenommen, daß ein entsprechender Beschluß in der vergangenen Woche in Washington bei den Außenminister-Besprechungen über Fernost-Probleme gefaßt worden ist.

Wie ergänzend gemeldet wird, hat sich die an die mongolische Volksrepublik angrenzende nordchinesische Provinz Suiyuan von der nationalchinesischen Regierung losgesagt. In einem Telegramm an den Führer der Kommunisten, Mao Tse Tung, versichern der Gouverneur und 37 führende Persönlichkeiten der Provinz ihre Treue zum kommunistischen Regime. Suiyuan war bisher die einzige Provinz Nordchinas, die noch nicht den Kommunisten gehörte.

BONN, 22. 9. In einer zweistündigen Rede der politischen Mäßigung und konstruktiven Behandlung der Adenauerschen Regierungserklärung unterbreitete der Führer der Opposition im Bundestag, Dr. Kurt Schumacher (SPD) am Mittwoch im Rahmen der General-Debatte das Programm seiner Partei. Seine Ausführungen fanden ihre Schwerpunkte in der Auseinandersetzung mit der Sozial- und Wirtschaftspolitik der Bundesregierung, mit dem Wesen des westdeutschen Produktionsprogramms, der Bodenreform, der Ruhrbehörde und auf außenpolitischem Gebiet mit dem Verhältnis Deutschlands zu den Westalliierten und Sowjetrußland sowie zum Saarproblem. Grundsätzlich deutete Schumacher die Rolle der Opposition dahingehend, daß man Opposition nicht um ihrer selbst willen treiben werde, sondern um konstruktive Mitarbeit zu leisten.

Die Donnerstagsitzung des Bundestages, in der die Führer der übrigen Fraktionen zu Wort kamen, hat nach Ansicht der meisten gemäßigten Parlamentarier den Beweis für das schnelle Sinken des Niveaus im Plenum erbracht. Mehrere Male ging ein „leichter Aufruhr“ durch das Haus, zweimal kam es zu sehr heftigen Tumultszenen, als der DP-Abgeordnete Dr. Ewers in Schwarz-Rot-Gold der Bundesfarben die Verwechslungsmöglichkeiten mit Schwarz-Rot-Gelb sah und der Fraktionsvorsitzende der KPD, Reimann, die Oder-Neiße-Linie als „deutsche Friedenslinie“ bezeichnete.

Der Abgeordnete Dr. Ewers (DP) stützte in seiner Antwortrede auf die Regierungserklärung die freie Marktwirtschaft, wies auf das Verteilenproblem hin, erwähnte Oesterreich als ein zu Deutschland gehörendes Land und wurde im übrigen von den Mitgliedern des Hauses nicht besonders aufmerksam an-

gehört. Lediglich sein Gelb statt Gold in der Bundesfarbe brachte die Gemüter zum Kochen. Der Präsident des Hauses ordnete dem Sprecher einen Verweis, nachdem es zunächst so ausgesehen hatte, als wollte das empörte Plenum Ewers überhaupt nicht mehr weitersprechen lassen.

Der Abgeordnete Seelos der Bayernpartei unterstrich die föderalistischen Wünsche seiner Fraktion und charakterisierte ein zu starkes Innenministerium als Einbruch in die Hohheitsrechte der Länder. Als Bekenntnis der Bayernpartei formulierte er: „Wir wollen ein föderalistisches Deutschland — wir sind Deutsche nur als Bayern.“

Aufbruch um Reimann

Max Reimann wurde im Gegensatz zu seinen Vorrednern weder ausgelacht noch zu leicht genommen. Der Führer der KPD-Fraktion zitierte einleitend zwei Sätze aus der „New York Herald Tribune“ vom 16. März 1949, in denen die heutige Regierung als „koloniale Verwaltungsgestalt unter der Herrschaft von drei Vizekönigen“ bezeichnet wurde. Damit holte sich Reimann den ersten geräuschvollen Protest des Hauses und die vorsichtige Zurechtweisung des Bundestagspräsidenten. Die Regierung Adenauer bezeichnete Reimann als eine „Versammlung der deutschen Schwerindustrie und der Finanzherren“, das Besatzungsstatut nannte er die wirkliche Verfassung Westdeutschlands. Die Umwertung der DM werde auf dem Rücken der kleinen Leute erfolgen.

Der Sturm gegen den Sprecher brach von allen Seiten los, als Reimann die Oder-Neiße-Linie als „deutsche Friedenslinie“ bezeichnete und den Westalliierten die ursprüngliche Billigung der Deutschen-Austreibungen und der Landannektionen zuschrieb, wobei Reimann so-

Demontage-Firmen streiken

Labour-Party einmütig für Fortsetzung der Demontagen

DUISBURG, 22. 9. (dpa). Die beiden bei der Demontage der August-Thyssen-Hütte in Duisburg-Hamborn beschäftigten Firmen Lohberg aus Walsum und Hardenblicher aus Wuppertal sind mit zusammen 300 Arbeitern von ihrem Auftrag zurückgetreten. Damit haben jetzt fünf der ursprünglich elf Firmen die Demontagetätigkeit bei der August-Thyssen-Hütte eingestellt.

Wie UP weiter meldet, erklärte der Generalsekretär der Labour-Party, Morgan Phillips in einer Rede vor einer Versammlung in Filey, die Labour-Party befürworte einmütig die Fortsetzung der Demontagen in Deutschland, um ihm die Möglichkeit zu nehmen, einen neuen Krieg zu beginnen. Phillips beantwortete mit dieser Feststellung eine Frage der deutschen Studentin Inge Deuschcron, die zur Zeit an der Londoner Universität hospitiert. Inge Deuschcron hatte die britische Demontagepolitik kritisiert und erklärt, der Abbau deutscher Werke sei nicht zu verantworten, da er viele Arbeiter brotlos mache.

Wieder eine Grenzkorrektur

AMSTERDAM, 22. 9. (dpa). Eine neue Korrektur der holländisch-deutschen Grenze wird am 24. September vorgenommen werden, erfährt das holländische Presse-Büro von gut unterrichteter Seite. Es handelt sich um einen etwa einen Kilometer langen Gebietsstreifen an der großen Verkehrsstraße Nymwegen-Cleve, der an Holland fallen soll. Dieser Gebietsstreifen wird voraussichtlich der Gemeinde Beek angegliedert werden. Durch diese neue Grenzkorrektur werden, wie ANP erklärt, nur wenige deutsche Einwohner betroffen.

USA-Senator für deutsches Militär

Kritik am Abbruch deutscher Rüstungsfabriken

WASHINGTON, 22. 9. (dpa). In der Debatte des USA-Senats über das Waffenhilfsprogramm forderte der demokratische Senator Walter George die Wiedererrichtung einer deutschen Militärmacht, um jeder sowjetischen Aggression entgegenzutreten. Deutschland, sagte George, sei das einzige Land, das Westeuropa ausreichende Sicherheit geben könne. Er kritisierte den Abbruch deutscher Rüstungsfabriken und erklärte, Italien und Frankreich könnten wegen des großen Anteils der Kommunisten an ihrer Bevölkerung gegen die Sowjetunion noch nicht einmal mobilisieren. — Nach dem Atlantikpakt seien die USA verpflichtet, jeden der Unterzeichner-

staaten zu verteidigen, sagte George. „Kann es angesichts dieser Verpflichtung Deutschland nicht gestattet werden, eine gewisse militärische Stärke zu entwickeln, die unbedingt notwendig wäre, falls der östliche Angreifer sich dem Rhein nähern sollte?“ Deutschland werde auf die Dauer kein Vakuum bleiben und sich entweder dem Osten oder dem Westen zuwenden. Deutschland allein könne Westeuropa militärische Sicherheit geben. Wenn man einen baldigen sowjetischen Angriff befürchte, erklärte George, dann sei es sehr kurzfristig, deutsche Rüstungswerke abzubrechen und den Deutschen die Gelegenheit zu geben, sich dem russischen Einfluß zuzuwenden.

Presse-Gesetz für Bundesgebiet

Alliierte Hohe Kommission erläßt die ersten Gesetze

BONN, 22. 9. (UP). Die alliierte Hohe Kommission in Deutschland hat am Mittwoch ein neues Gesetz über Presse- und Rundfunkwesen erlassen. Danach wird allen Unternehmen und Personen, die sich auf dem Gebiete des Presse- oder Rundfunkwesens betätigen, zur Auflage gemacht, nicht gegen das Ansehen oder die Sicherheit der alliierten Besatzungstreitkräfte zu verstoßen. Bei Zuwiderhandlungen können Verbote erlassen werden. Rundfunkstationen können nur mit Zustimmung der alliierten Hohen Kommission neu angelegt oder an andere Kontrollinstanzen übertragen werden. Publikationen können von der alliierten Hohen Kommission verboten, und es können den Herausgebern gewisse Veröffentlichungen vorgeschrieben werden. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnisstrafen bis zu fünf Jahren oder 100 000 DM Geldstrafe oder Vermögensbeschlagnahme bestraft.

Neue Sowjet-Noten an den Westen

Proteste gegen Maßnahmen der Atlantikpaktstaaten

ROM, 22. 9. (dpa). Die Sowjetunion protestierte in einer Note an die italienische Regierung erneut gegen den Beitritt Italiens zum Atlantikpakt, der eine Verletzung des italienischen Friedensvertrages darstelle. Die Note wurde entgegen allen diplomatischen Gepflogenheiten von einem Angestellten der sowjetischen Botschaft dem Pförtner des italienischen Außenministeriums übergeben. — In einer anderen Note an die USA wandte sich die Sowjetunion erneut gegen den Atlantikpakt. In der Note heißt es, daß

die „aggressiven Ziele“ des Paktes durch die Maßnahmen bestätigt werden, die zu seiner Durchführung getroffen würden. Welche Maßnahmen gemeint sind, ist in der Note im einzelnen nicht angegeben. Es wird jedoch angenommen, daß sich die Sowjetunion auf die kürzlich in Washington gebildeten Verteidigungs- und Militärausschüsse sowie auf das dem Senat zur Entscheidung vorliegende Militärlilfsprogramm bezieht.

und gab dann dem Bundeskanzler, dem man die starke Erregung ansah, das Wort zu einer Erklärung folgenden Inhalts:

„Herr Reimann hat erklärt, wenn die katholische Regierung in Polen noch bestünde, würde ich die Revision der Oder-Neiße-Linie nicht verlangen. Ich bitte, Herrn Reimann wegen dieser Beleidigung zur Ordnung zu rufen. Ich habe folgende Erklärung abzugeben: Wir bedauern, daß die Würde des Hauses durch eine solche Rede Reimanns, die den deutschen Interessen absolut zuwiderläuft, entweiht worden ist. Die Regierung erachtet es weder mit ihrer Stellung noch ihrer Verantwortung für vereinbar, in Zukunft solche Reden anzuhören.“

Der WAV-Vorsitzende Loritz überraschte in der Nachmittagsitzung das Haus durch die Mäßigung seiner Sprache. Er war der einzige Redner zur Regierungserklärung, der ohne Manuskript vortrug und der zum Schluß den Beifall des gesamten Hauses erntete. Er forderte weniger Worte im Parlament, damit die Regierung möglichst schnell mit der Arbeit beginnen könne und verlangte von der Regierung Sparsamkeit, Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, Hilfe für die Kriegsveteranen und neben dem Kampf gegen die Oder-Neiße-Linie das Erinnern an Deutsch-Böhmen.

Letzter Flug nach Berlin

HAMBURG, 23. 9. (UP). Am heutigen Freitag wird das letzte Flugzeug im Rahmen der Luftbrückenaktion vom Flugplatz Gütersloh nach Berlin fliegen. Der Marschall der Royal Airforce, Viscount Trenchard, der am Donnerstag in Begleitung von Luftmarschall Williams auf dem Flugplatz in Gütersloh ankam, wird kurz vor der Luftbrückenmaschine in Gatow eintreffen und der Besatzung ein Erinnerungsschreiben überreichen, in dem die große Leistung der Luftbrückenaktion gewürdigt wird.

Acheson appelliert an die UdSSR

NEW YORK, 22. 9. (dpa). US-Außenminister Acheson forderte die Sowjetunion vor der UNO-Vollversammlung zur Mitarbeit bei der Lösung internationaler Probleme auf. In der ersten bedeutenden Rede der vierten Sitzungsperiode der Vollversammlung ersuchte Acheson die Sowjetunion, ihre bisherige Haltung in der Griechenlandfrage zu ändern und sich an den Bemühungen um eine Lösung dieses Problems zu beteiligen. Er sei davon überzeugt, führte Acheson aus, daß eine Lösung der Griechenlandfrage erreicht werden könnte, wenn sich die nördlichen Nachbarn Griechenlands darüber klar würden, daß sie in ihrem eigenen Interesse die Empfehlungen der UNO respektieren und eine Klärung ihrer Beziehungen zu Griechenland herbeiführen müssen.

Welt-Rundschau

SYDNEY. Der australische Gewerkschaftsrat beschloß, aus dem kommunistisch geföhrten Weltgewerkschaftsbund auszutreten. — KAIRO. (UP). Gyula Vegh, ein Angehöriger der bisherigen ungarischen Gesandtschaft, hat die ägyptische Regierung um Asyl. — WIEN. 900 kommunistische Demonstranten in Mödling (Niederösterreich) versuchten, den Wagen des Bundeskanzlers Figl anzugreifen. Dabei kam es zu Zusammenstößen mit der Polizei, wobei 34 Personen verletzt wurden. — BUDAPEST. Gegen acht Angeklagte im Budapester Rajk-Prozeß wurde die Todesstrafe beantragt. — LONDON. (UP). Der für Mittwoch und Donnerstag angekündigte „Langsam-Arbeiter-Streik“ der 90 000 Londoner Eisenbahner ist abgesagt worden. (Alle nicht gesicherten Nachrichten dpa).

Süddeutsche Allgemeine

Nr. 185 / Freitag, den 23. Sept. 1944

Kritische Punkte im Kabinett

W. K. Noch in den letzten Stunden, bevor Bundeskanzler Dr. Adenauer seine Ministerliste dem Bundespräsidenten vorlegte, waren die Gemüter in den beiden Fraktionen CDU/CSU und FDP äußerst erregt. Es ging neben der allgemeinen Ansicht der freien Demokraten, die CDU/CSU habe sich ein unangerechnetes Maß an Ministerien und gerade die wichtigsten reserviert, vor allem um die Besetzung der Posten des Finanz- und Arbeitsministers. Der alte Anspruch der FDP auf das Finanzministerium ist bekannt, zweifelhaft muß aber sein, ob diese Erfüllung einer Forderung die Berechtigung einschließt, bei der Qualifikation Dr. Fritz Schäfers als Finanzminister Bedenken zu hegen. Gegen Anton Storch wenden nicht nur die freien Demokraten ein, es hätten noch geeignete Persönlichkeiten als Arbeitsminister zur Verfügung gestanden. Zwei Versionen zur innenpolitischen Auswirkung der Ministerlisten tauchen in den politischen Gesprächen in Bonn auf: Einmal die Nichtberücksichtigung des linken Flügels der CDU und zum anderen die Besetzung zweier bedeutender Ministerien mit bayerischen Vertretern. Es hat allgemein überrascht, daß Dr. Adenauer trotz der Initiative des Arnold-Flügels innerhalb der CDU, wie sie sowohl bei der Wahl des Bundespräsidenten und des Bundeskanzlers als auch vor der Kanzlerwahl zum Ausdruck kam, kein Ministerium mit einem Mann dieses Flügels besetzt hat. Denn dieses Anton Storch darf als ein solcher gelten, noch Jakob Kaiser, der kurz vor Beginn der Bonner Arbeit einen deutlichen Ruck zu Dr. Adenauer hin vorgenommen hatte. Man fragt sich, ob der Bundeskanzler nicht doch das Gewicht des Arnold-Kreises unterschätzt hat. Auf der anderen Seite glaubt man feststellen zu können, daß Karl Arnold in seinem Bestreben, Bundesratspräsident zu werden, sowohl Dr. Adenauer als auch Bayern nicht den schlechtesten Dienst erwiesen hat, denn die kurzfristige Vertiefung des bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Ehard hat der Bundeskanzler gerne angenommen, weil es ihm möglich wurde, die bayerischen Forderungen auf Ministerposten durch die Hingabe des Finanz- und des landwirtschaftlichen Ministeriums zu erfüllen. Nach Ansicht hiesiger Kreise ist dieser Gang der Dinge den Bayern heute sehr genehm, da sie durch diese beiden Ministerien einen starken Trumpf hinsichtlich der kommenden innenpolitischen Entwicklung in der Hand haben. Man wirft die Frage auf, ob nicht das landwirtschaftlich starke Bayern in absehbarer Zeit, spätestens aber beim Auftauchen des Marshallplanes auf die Erhöhung gewisser Agrarpreise, insbesondere des Weizens, dringen wird. Auch könnte die Kopplung von Finanz- und Ernährungsministerium in bayerischer Hand als Druckmittel bei der Verteilung der Flüchtlinge auf die westdeutschen Länder angesetzt werden, die eine der ersten Maßnahmen der Bundesregierung sein dürfte.

Das Kabinett Adenauer

Das erste Kabinett der Bundesrepublik Deutschland, das am Dienstag vor dem Bundestag vereidigt wurde, umfaßt neben dem Bundeskanzler Dr. Adenauer dreizehn Minister, von denen sieben der CDU/CSU, vier der FDP und zwei der DP angehören. Wir geben unseren Lesern nachfolgend einen Überblick über den persönlichen und politischen Werdegang der neuen Minister.

Vizekanzler und Minister für das ERP

Franz Blücher (FDP) 53 Jahre alt, in Essen geboren. Nach dem ersten Weltkrieg widmete er sich dem gemeinnützigen Wohnungsbau. 1938 leitete er ein Bankunternehmen in Essen. Nach dem Zusammenbruch wurde Blücher Mitglied des Zonenbeirats und des Wirtschaftsrates, sowie zweiter Vorsitzender der FDP. Zeitweise hatte er das Finanzministerium in Nordrhein-Westfalen inne.

Innenminister

Dr. Gustav Heinemann (CDU) Der neue Innenminister ist 50 Jahre alt und in Schwelm a. d. Ruhr geboren. Er promovierte zum Dr. rer. pol. und Dr. jur. Gegenwärtig ist er Vorstandsmitglied der Rheinischen Stahlwerke in Essen. Wurde 1940 Oberbürgermeister der Stadt Essen. Zeitweilig war er Justizminister von Nordrhein-Westfalen. Er ist ferner Mitglied des Rates der evangelischen Kirchen in Deutschland.

Justizminister

Dr. Thomas Dehler (FDP) Dr. Dehler ist 54 Jahre alt, in Lichtenfels in Franken geboren. 1924 war er Mitbegründer des Reichsbanners. Nach dem Zusammenbruch als Generalkläger bei der Entnazifizierung in Bayern und zuletzt als Oberlandesgerichtspräsident in Bamberg tätig. Dehler ist Vorsitzender der Bayerischen FDP.

Finanzminister

Dr. Fritz Schäfer (CDU) Der 61jährige Finanzminister ist geborener Münchener und war ursprünglich im bayerischen Verwaltungsdienst tätig. 1920 wurde er dort Kultusminister, 1929 Vorsitzender der Bayerischen Volkspartei und 1931 Finanzminister. Schäfer war der erste bayerische Ministerpräsident nach dem Krieg. Er wurde jedoch von der Militärregierung entlassen und einem politischen Betätigungsverbot unter-

worfen, das im Januar 1943 aufgehoben wurde.

Wirtschaftsminister

Professor Dr. Ludwig Erhard (CDU) Erhard ist 50 Jahre alt und gebürtiger Bayer; studierte Volkswirtschaft und Soziologie. Als Schüler Franz Oppenheimers gilt er als Experte der Wirtschaftswissenschaft. Nach 1943 längere Zeit Wirtschaftsminister in Bayern und seit März 1943 Direktor der Zweizonenverwaltung für Wirtschaft in Frankfurt.

Arbeitsminister

Anton Storch (CDU) Der 57jährige Anton Storch war Tischlergeselle und wurde dann Angestellter des Zentralverbandes christlicher Holzarbeiter in Koblenz. 1930 Vorsitzender des Landesverbandes Niedersachsen des Deutschen Gewerkschaftsbundes. Nach dem Krieg Abgeordneter des Wirtschaftsrates; 1943 wurde er zum Direktor der Zweizonenverwaltung für Arbeit gewählt.

Minister für Ernährung und Landwirtschaft

Dr. Wilhelm Niklas (CSU) 62 Jahre alt, in Traunstein geboren. Er war in der Weimarer Republik Ministerialrat im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft sowie Ministerialdirigent im bayerischen Ernährungsministerium. Seit 1943 stellvertretender bayerischer Ernährungsminister, seit 1944 Stellvertreter Dr. Schlange-Schöningens.

Verkehrsmminister

Dr. Hans Christoph Seebohm (DP) 46 Jahre alt, Oberschlesier, Dr.-Ing., war bis 1938 stellvertretender Bergwerksdirektor in Oberschlesien, und danach Vorstandsmitglied größerer Industrieunternehmen und Wirtschaftsverbände. 1947 wurde er Präsident der Industrie- und Handelskammer Braunschweig und 1947 Arbeitsminister in Niedersachsen.

Minister für Post- und Fernmeldewesen

Hans Schubert (CSU) Der 52jährige bisherige Direktor der bizonalen Postverwaltung ist in Mittelfranken geboren. Er trat als Diplomingenieur 1928 bei der Reichspost ein und übernahm am Staatstechnikum Karlsruhe einen Lehrauftrag für Hochfrequenztechnik. Wurde 1945 bayerischer Staatssekretär und später Präsident der Oberpostdirektion München.

Minister für Wiederaufbau

Eberhard Wildermuth (FDP)

59 Jahre alt, in Stuttgart geboren. Studierte Rechts- und Staatswissenschaft und war dann in der württembergischen Verwaltung und später im Reichswirtschaftsministerium tätig. 1943 übernahm er das Wirtschaftsministerium in Südwürttemberg.

Minister für Flüchtlingsangelegenheiten

Dr. Franz Lukaschek (CDU)

61 Jahre alt, Oberschlesier; wurde 1919 als Landrat in Rybnik mit der Vorbereitung der Abstimmung in Oberschlesien betraut. 1927 Oberbürgermeister von Hindenburg und 1929 Oberpräsident von Oberschlesien. Gebürtig bis 1933 dem Zentrum an. Nach 1933 war Lukaschek Vizepräsident des Landes Thüringen, wurde jedoch 1946 von den Sowjets entlassen. Das Zweimächtekontrollamt ernannte ihn 1948 zum Vizepräsidenten des Obersten Gerichtshofes in der Bizone. Im Juli 1949 zum Leiter des Hauptamtes für den Lastenausgleich bestellt.

Minister für die Wiedervereinigung Deutschlands

Jakob Kaiser (CDU)

61 Jahre alt, gebürtiger Franke. Von Beruf Buchbinder, gelangte er seit 1918 zu führenden Stellungen in der christlichen Gewerkschaftsbewegung. 1933 war er Zentrumsabgeordneter im Reichstag. Übernahm 1945 den Vorsitz der CDU in der sowjetischen Besatzungszone und wurde im Dezember 1947 von den Russen als Parteivorsitzender abgesetzt.

Minister für Koordinierung

Heinrich Hellwege (DP)

41 Jahre alt, Niedersachse. Vorsitzender der Deutschen Partei, betreibt in der Nähe Hamburgs ein Einzelhandelsgeschäft. Er war Mitglied des Zonenbeirats und gehörte dem niedersächsischen Landtag an.

Württemberg-Baden

will keine Flüchtlinge mehr

STUTTGART (dpa). Der Beauftragte für das Flüchtlingswesen in Württemberg-Baden, Willy Bettinger, erklärte vor dem Landesflüchtlingsbeirat, Württemberg-Baden müsse die Aufnahme neuer Flüchtlinge ablehnen. Der Ende August von der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Flüchtlingsverwaltung gefasste Beschluß im Flüchtlingsausgleich 75 000 Heimatvertriebene in Württemberg-Baden anzusiedeln, trage den besonderen Bedingungen des Landes nicht Rechnung.

Die Vertreter der kreisunmittelbaren Städte Württemberg-Baden haben bereits vor einigen Tagen auf einer Sitzung in Heidenheim gefordert, daß zunächst die Länder der französischen Zone die durchschnittliche Wohnraumdicke der Bundesrepublik erreichen müßten, ehe Württemberg-Baden erneut Heimatvertriebene aufnehmen könne.

Neue Gesichter im Landtag

STUTTGART. (SAZ-Ber.) Wie wir vom württ.-bad. Landtag erfahren, haben von den in den Bundestag gewählten Landtagsabgeordneten bisher nur die Abg. Lausen (SPD) und Margules (FDP) ihr Mandat niedergelegt. Als ihre Nachfolger sind August Gompper-Stuttgart (SPD) und Dr. Helfenstein-Mannheim (FDP) vorgesehen. Die Entscheidung der übrigen Doppelmandat-Träger ist noch nicht gefällt. Wirtschaftsminister Dr. Veit macht seine Entscheidung davon abhängig, ob Länderminister Bundestagsmitglieder sein können.

Deutschland-Rundschau

VERSINTE WESTZONEN.

Hamburg. Die Anklage im Manstein-Prozess schloß am Mittwoch ihre Beweisaufnahme ab. Der Prozeß wurde bis zum 5. Oktober vertagt. — Lüneburg. (UP). In den letzten Tagen sind sechs Ostzonenpolitisten sowie zwei weibliche Beamtinnen der Ostzonenpolizei in die britische Zone geflohen. Alle acht Flüchtlinge wurden dem Flüchtlingslager Ulenz zugeführt. — Düsseldorf. Fünf Typhusherden in Nordrhein-Westfalen haben bisher 23 Todesopfer gefordert. Die Zahl der Erkrankungen ist auf 983 angestiegen. — Frankfurt. Die Zahl der Arbeitslosen in der Doppelzone ist in der ersten Septemberhälfte um 10 000 auf 1 267 000 angestiegen. — Nürnberg. Der ehemalige tschechoslowakische Gesandte in Moskau, Dr. Kasparek, dessen Gattin und ein zweiter Diplomat sind aus der Tschechoslowakei in die US-Zone geflüchtet. — Stuttgart. Bundespräsident Heuß hat dem Präsidenten des Württemberg-Badischen Landtages offiziell mitgeteilt, daß er sein Landtagsmandat niederlegt.

VIER-SEKTORENSTADT BERLIN.

Berlin. Das vom westberliner Stadtparlament und dem Magistrat beschlossene „Gesetz über die Verschleppung von Personen aus den Berliner Westsektoren“ ist am Mittwoch in Kraft getreten. Das Gesetz sieht Strafen bis zu lebenslänglichem Zuchthaus vor.

SOWJETZONE.

Frankfurt/Oder. Zwei Transporte mit insgesamt 2 546 ehemaligen deutschen Kriegsgefangenen aus der Sowjetunion trafen in der Nacht zum Donnerstag

in Frankfurt/Oder ein. Die Heimkehrer werden am Freitag in ihre Wohnorte entlassen.

McCloy lobt die deutsche Presse

FRANKFURT (dpa). Der amerikanische Hohe Kommissar McCloy hat der amerikanischen „Neuen Zeitung“ eine Erklärung übergeben, in der er mit Genugtuung feststellt, daß die deutsche Presse mit nur geringfügigen Ausnahmen eingehend über die Entwicklung der deutschen Selbstverwaltung während der vergangenen Jahre berichtet und sie gefördert habe. Die starke Beteiligung an der Bundestagswahl wertete McCloy darin als überzeugendes Zeichen darin, daß das deutsche Volk durch seine Presse gut unterrichtet ist. Der Hohe Kommissar sprach die Hoffnung aus, daß die deutschen Verleger und Journalisten ihre Leser auch in Zukunft umfassend, aufrichtig und furchtlos unterrichten. (Alle nicht geteilten Nachrichten dpa).

Lizenz-Nr. US-WB 122 Herausgeber und Chefredakteur Felix Richter und Karl Wassilack. Redaktionsschreiber: Josef Geisenhauer, Helmut Haug, Wilhelm Hagenmeyer, Rudolf Jobst, Rolf Kroschberg, Dr. Walter Oberkamp, Otto Peter Pfeiffer, Hildegard Pflaum, Adolf Rohrlitz, Josef Werner. — Mit völpem Verfasser-Namen geteilte Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Nachdruck von Originalbeiträgen nur mit Genehmigung gestattet. Das Zitierrrecht bleibt unberührt. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr. — Verlag: Süddeutsche Allgemeine Zeitungverlag GmbH, Verlagsdirektor Dr. phil.-Ing. Herbert Lehmann.

General Gross Landeskommissar

Ende der „Militärregierung“ — Personalabbau vollzogen

STUTTGART. (SAZ-Ber.) Der bisherige Direktor der Militärregierung Württemberg-Baden, General Charles P. Gross, erklärte anlässlich des Inkrafttretens des Besatzungsstatuts in einer Ansprache über den Süd-deutschen Rundfunk, daß mit der Wahl des Bundespräsidenten und der Ernennung des neuen Kanzlers die Militärregierung zu einer Einrichtung der Vergangenheit geworden sei. Gerade das Besatzungsstatut, das dem deutschen Volke eine große Selbständigkeit gewähre, sei ein Zeuge für diese Umstellung. Die Worte „Auf Befehl der Militärregierung“ würde man jetzt nicht mehr hören. Der Personalbestand und die Kontrollfunktionen der alten Militärregierungs-Organisationen würden nunmehr stark eingeschränkt werden. Er selbst fungiere nicht mehr als Direktor der Militärregierung, sondern als Landeskommissar. Sein Büro habe in Zukunft in erster Linie die Aufgaben eines Beauftragten der alliierten Hohen Kommission zu erfüllen. In gewissem Sinne sei der Landeskommissar der akkreditierte Vertreter der alliierten Hohen Kommission bei den einzelnen Ländern. Im Zuge der Errichtung der neuen Dienststelle des Landeskommissars sei in Württemberg-Baden das Personal der Militärregierung seit dem 30. Juni um die Hälfte abgebaut worden. In den Kreisen werde der bisherige Militärregierungsoffizier nunmehr örtlicher Vertreter der Vereinigten Staaten heißen. Seine Pflichten würden sich weitgehend auf das Gebiet des öffentlichen Lebens erstrecken und er sei mehr als je dazu da, im Kreis zu helfen. Er dürfe weniger denn je zuvor als Hemmschuh wirken.

PETER VOSS

DER MILLIONENDIEB Roman von Ewger Seeliger

23. Fortsetzung Copyright by E. G. Seeliger Nachdruck verboten. „Nein, Mister Dodd“, erklärte Jim Stockes mit einem gelenkbedrohlichen Händeschütteln. „Sie haben nicht mir, sondern ich habe Ihnen zu danken! Denn ohne Ihre bewundernswürdige Hartnäckigkeit, den Verbrecher doch noch zur Strecke zu bringen, hätte dieses waghalsige Experiment nimmermehr gelingen können! Hamburg? sagen Sie? Das trifft schon zu! Nur dürfen Sie dabei nicht vergessen, daß es außer einem bösen auch einen guten Humbug gibt. Und nun, wo dieses Experiment Humbug wie durch ein Wunder tatsächlich geglückt ist, vermag ich durchaus nicht einzusehen, weshalb wir uns so ängstlich um diesen famosen Prozeß herumdrücken sollen, der uns doch, bei einer Inszenierung mit allen Schikanen und Finessen, eine noch niemals dagewesene Publizität bescheren könnte! Warum dies niemals wiederkehrende Gelegenheit versäumen? „Zweifelloser“ nickte Dodd und ließ nun seinen von allen klautoritären Hemmungen befreiten Kombinationsmotor vollgültig anspringen. „Doch über sehen Sie, bitte, dabei nicht die immensen Schwierigkeiten, die überwunden werden müssen, bevor das Verfahren überhaupt einge-

„Ohne mit der Wimper zu zucken“, versicherte Stockes, „werde ich beschwören, auf den von dem Angeklagten vorgeschlagenen Schwindel nur eingegangen zu sein, weil ich in jenem entscheidenden Augenblick gar keine andere Möglichkeit sah, meine „Wenn ich.“ begann er, „auch keine Millionen gestohlen habe, so habe ich doch eine Bücherfälschung begangen! Und wenn sie — — —“ „ch so unscheinbar ist, so habe ich doch ein Recht darauf, dafür ordnungsgemäß verknackst zu werden!“ „Unschelbar?“ wiederholte Dodd kopfschüttelnd. „Zwei Millionen Dollar sind doch keine Kleinigkeit!“ „Im Hauptbuch der Firma Stockes und Yarker“, spann Peter Voss dieses Grundkalkulationsgarn weiter, „bestehen zwei Millionen Dollar nur aus zwei lumpigen Eisern, die ich damals zwei sechsstellige Zahlungsbeträgen in der siebenten Stelle vorausgesetzt habe. Das war das ganze Kunststück! Und diese beiden Eisern sind dann, nachdem ich mich mit dem Defizit dünne gemacht hatte, von Stockes sofort abgebucht worden, also daß die ganze Buchführung binnen vierundzwanzig Stunden wieder verschwunden ist. Die Zubilligung mildernder Umstände kann mir also gar nicht verweigert werden. Und wenn es Stockes ein Vergnügen ist, die Hand für mich zu heben, was ich übrigens niemals bezweifelt habe, und wenn er obendrein bereit ist, die gesamten Prozeßkosten zu tragen, so sehe ich nicht ein, was mich abhalten könnte, ebenso großzügig zu sein, zumal ich hier in diesem hervorragenden Sanatorium, Onkel Pätch würde Sanatorium sagen, inzwischen dahintergekommen bin, was es mit diesen aktenwurmlichen Gerechtigkeitshandwerkern, mit diesen Paragraphen-

ausknobeln und Urteilsbaumfällern für eine hochkomische Bewandnis hat!“ „Du schüttelst schon wieder das Kind mit dem Bade aus!“ „Wie lange“, schmunzelte Peter Voss daumendrehend, „soll denn das arme Würmchen noch in der Prosperitätswanne sitzen, die immer heißer und heißer wird? Ueberlege doch einmal in aller Ruhe, wie der erste Strafgesetzsatzparagraph, ob er nur das Töten oder das Stehlen betroffen hat, zustande gekommen ist, und du wirst erkennen, daß in jedem Falle der erste Verbrecher mit dem ersten Richter identisch ist. Denn wie könnte denn jemand auf den Gedanken verfallen, irgend etwas unter Strafe zu stellen, was noch gar nicht zum allerersten Male begangen worden ist? Oder mit anderen Worten: Nachdem dem ersten Mörder, in der Bibel heißt er Kain, die allererste Mordtat geglückt war setzte er sich, ritternd vor Angst, daß ihm von jedem Dritten nun genau dasselbe Schicksal bereitet werden könnte, das er seinem Bruder Abel bereitet hatte, die Richterkappe auf und gab das erste Gesetz, das da lautet: Du sollst nicht töten, denn das ist mein Geschäft! Und seitdem liegt die ganze Welt im argen!“ Aber nun beginnt es endlich zu witterleuchten. Wie geschrieben steht: Vater, gib ihnen Saures, denn jetzt wissen sie, was sie tun! Und: Einigkeit macht allmächtig. Humor macht allwissend!“ (Schluß folgt.)

So geht es nicht, Herr Bürgermeister!

Das Wöschbacher Forum, über dessen Einzelheiten wir in unserem nebenstehenden Artikel berichten, war wieder einmal ein Beweis mehr dafür, wie wichtig es ist, einen Kontakt zwischen den Bürgern und den Vertretern der Aufsichtsbehörden herzustellen. Die Tatsache, daß in einer Gemeinde des Landkreises in Wohnungsangelegenheiten, mit Verlaub zu sagen, eine derartige Gleichgültigkeit herrscht, daß erst das Forum den mit Recht empörten Einwohnern Gelegenheit gab, zu diesem Problem Stellung zu nehmen, beleuchtet klar und eindeutig die Notwendigkeit einer Aufsichtsbehörde. Leider Gottes, muß man sagen, denn wenn das gewählte Oberhaupt eines Ortes zusammen mit dem Gemeinderat gewillt ist, Ordnung zu schaffen und klare Verhältnisse herbeizuführen, braucht es nicht soweit zu kommen. Es waren am Dienstagabend nur drei Fälle, die aufgerollt und behandelt wurden. Sicher werden es aber in Wirklichkeit noch mehr sein, die einer Lösung harren. Bedauerlicherweise muß hier wieder die Feststellung getroffen werden, daß immer noch, teilweise zu Unrecht, das Vertrauen zu den Behörden — also den Instanzen, die vermitteln und helfen eingreifen könnten — fehlt. Es ist beileibe nicht erfreulich, über derartige Dinge schreiben zu müssen, aber trotzdem Grund genug, die Öffentlichkeit auch einmal über solche Vorfälle zu unterrichten. Wie weit es führt, wenn der gute Wille oder die Uebersicht für das doch immerhin verantwortungsvolle Amt des Bürgermeisters fehlt, ist klar aus dem nebenstehenden Artikel ersichtlich. Den Wöschbachern jedenfalls ging am Dienstagabend ein Licht auf, und sie werden wohl in Zukunft besser darauf achten, daß ihre Rechte als Bürger voll gewahrt werden. R.J.

Wöschbacher Gemeindepolitik unter der Lupe

Milbstände in Wohnungsangelegenheiten wurden beim Forum aufgedeckt

Forumveranstaltungen zeichnen sich in vielen Punkten durch eine stets gleichbleibende Fragestellung aus, die auf die Dauer gesehen für den ständigen Besucher recht ermüdend sein kann. Trotzdem haben aber alle Veranstaltungen einen Wert, sind sie doch ein Spiegelbild aus dem Leben der Gemeinde, die gerade an der Reihe ist. Wenn auch das direkte Ergebnis nicht immer sofort positiv gewertet werden kann, so steckt doch dahinter ein gerüttelt Maß Kleinarbeit, das oftmals recht gute Erfolge zeitigt. Schon vielen konnte jedenfalls auf diese Art und Weise geholfen werden.

Auch das letzte Forum am vergangenen Dienstag in Wöschbach war in mancherlei Hinsicht für die anwesenden Behördenvertreter, noch mehr aber vielleicht für die Einwohner, aufschlußreich. Neben einer Reihe hinlänglich bekannter und oftmals erörterter Fragen stand hier in besonderem Maße das Wohnungsproblem zur Debatte, wobei es sich herausstellte, daß von der Gemeindeverwaltung, in weit größerem Umfang aber vom Bürgermeister schwere Fehler begangen wurden.

Landrat Groß verstand es, beiden Teilen, also den Klägern und den Angegriffenen, die Möglichkeit der Meinungsäußerung und Rechtfertigung zu geben. Sie machten auch ausgiebigen Gebrauch davon, wobei allerdings die Entschuldigungen des Bürgermeisters sowie die Aufsichtsbehörde veranlaßten, der geschaffenen Situation Rechnung zu tragen und die gesamte Angelegenheit einmal näher zu untersuchen.

Die Beschwerden ergaben im einzelnen, daß zum Beispiel eine sechsköpfige Flüchtlingsfamilie in einem 1,90 m breiten und 4 m langen Raum

seit nahezu drei Jahren untergebracht ist, ohne daß bisher der Versuch gemacht wurde, Abhilfe zu schaffen. Eine Handwerkerfamilie, bestehend aus den Eltern, einem erwachsenen Sohn und einer volljährigen Tochter hat nur drei Zimmer zur Verfügung, während die zwangsweise eingewiesenen Personen den vierten zur Wohnung gehörenden Raum nur durch das Schlafzimmer der Wohnungsinhaber betreten können. Der dritte vortragene Fall, in dem die Aufsichtsbehörde bereits bemüht wurde und auch bisher ohne Erfolg eingeschritten ist, ergab ein ähnliches Bild. Dazu wurde von seiten der Einwohnerschaft festgestellt, daß im Gegensatz zu diesen wirklich unmöglichen Zuständen noch eine ganze Reihe von Familien, die nur aus zwei Personen bestehen, Wohnungen mit drei und mehr Räumen in Benutzung haben. Außerdem konnte eine seit längerer Zeit gekürzte Wohnung bisher nicht bezogen werden, weil sich der Hausbesitzer dagegen verwahrte, ohne daß die Gemeindeverwaltung irgendwelche Schritte dagegen unternommen hätte.

Der Bürgermeister mußte die Zustände im wesentlichen bestätigen und konnte diesen ziemlich massiven Anschuldigungen lediglich gegenüberstellen, daß die freie Wohnung in der kommenden Woche zwangsweise bezogen wird.

Für Einwohner und Behördenvertreter war es jedenfalls aufschlußreich, daß sowohl der Bürgermeister, wie auch die Wohnungskommission eindeutig versagt hatten und den Dingen ihren Lauf ließen, ohne sich in irgendeiner Weise um die Belange der Einwohnerschaft zu kümmern.

Neben diesem alles andere überschattenden Problem standen noch Fragen über das Soforthilfegesetz, über Fürsorgeunterstützungen und die hohen Lebenshaltungskosten zur Debatte. Die Beschwerde eines Flüchtlings, daß ihm seine Hausleute am Abend ohne Grund das Licht abdrehten, nahm Landrat Groß zum Anlaß, auf eine bessere und verständnisvollere Zusammenarbeit zwischen Alt- und Neubürgern hinzuweisen.

Zum Ausbau der Ortsstraße, den die Gemeinde aus eigenen Mitteln

nicht finanzieren kann, stellte Regierungsdirektor und MdL Kühn einen Staatszuschuß aus dem Gemeindegeldstock in Aussicht, wenn die entsprechenden Gesuche vorgelegt würden. Arbeitsamtsdirektor und MdL Konz machte die Gemeindeverwaltung gleichzeitig darauf aufmerksam, daß auch auf dem Wege von Notstandsarbeiten eine Möglichkeit bestünde, die Straße herzurichten und dem Arbeitslosenproblem wirksam entgegenzutreten. Jo.

Interessante Neuigkeiten aus Bretten

Die Feldmäuseaktion kostete die Stadt 8830 DM, ein Betrag, der gegenüber anderer Gemeinden relativ niedrig ist. Pro Tier wurden 2 Pfennige bezahlt.

Die Stadtverwaltung gibt bekannt: Jede Unterverpachtung städtischer Kleingärten ist unzulässig. Der Pächter hat, wenn er seinen Garten nicht mehr benötigt, diesen auf dem Rathaus Zimmer 6, abzumelden. — Bei der Stadtkasse liegt noch eine Anzahl Holzzettel vor, die Betroffenen werden darauf aufmerksam gemacht, daß bei Nichtabholung gegen Barzahlung bis einschließlich 3. Oktober d. J. ihr Anspruch auf den Holzzettel erlischt. — Diese Woche liegen die Vorschlagslisten (Urlisten) für Schöffen und Geschworene zu jedermanne Einsicht im Rathaus, Zimmer 9, auf. — Alle Saatgutarten können im Verhältnis 1:1 eingetauscht werden, da der 10prozente Aufschlag beim Umtausch von Konsumgetreide gegen Saatgetreide weggelassen ist. — Vom Wirtschaftsweg Karlsruhe sind wieder Brennstoffbezugscheine eingetroffen. Die Antragsteller können bei der Kartenteile nachfragen.

Dreschgebühren. In den nächsten Tagen werden die Forderungszettel für das Benützen der städtischen Dreschmaschine zugestellt. Beträge bis zu 10 DM sind innerhalb 14 Tagen bei der Stadtkasse zu den üblichen Kassenstunden einzuzahlen.

Eine Zwischenghochstammanlage soll im Gewinn „Scheuerwiese“ angepflanzt werden. Wie aus einem Gutachten von Kreisbauinspektor

25 Jahre Sanitätskolonne

Spöck (NG). Am Sonntag feierte die hiesige Sanitätskolonne ihr 40-jähriges Jubiläum. Sämtliche Gründungs- und 25jährige Mitglieder wurden geehrt und erhielten eine Ehrenurkunde. Die Veranstaltung fand in der „Rose“ statt. — Am vergangenen Samstag wurde im „Adler“ der Reitverein gegründet. — Die Tabakkleinpflanzer wurden gebeten innerhalb von drei Tagen ihren Anbau 1949 bei der Gemeindekasse anzumelden und zu versteuern. — Die Vorschlagsliste zur Wahl der Amts- und Landgerichtsschöffen sowie der Geschworenen für die Jahre 1950/51 liegt 8 Tage zu jedermanns Einsicht auf dem Rathaus auf.

Groß ersichtlich ist, kann das vorgesehene Gelände als geeignet bezeichnet werden.

Fiebingen (H). Die Tuberculose-schutzimpfung wurde hier am 20. 9. durchgeführt. Die meisten Eltern erkannten die Notwendigkeit dieser Impfung und gaben ihre Einwilligung. Die Lichtspiele Forchheim zeigten im „Grünen Hof“ den Film „Der Herr der sieben Meere“. — Frau Frieda Heidinger feierte ihren 74. Geburtstag, während Frau Anna Ganz am 23. 9. ihren 79. und Ernst Hintermayer am 24. seinen 73. Geburtstag feiern kann.

Dörrenbüchig (RL). Nachdem die Drescharbeiten vor wenigen Tagen beendet werden konnten sind jetzt alle Arbeitskräfte mit dem Einbringen des Tabaks beschäftigt. In den Scheunen sitzen Frauen und Mädchen die die frischen Blätter auf Fäden ziehen. Wenn in diesem Jahr die Tabakernte auch verhältnismäßig spät durchgeführt wird so kann man mit dem Ertrag doch zufrieden sein, da der erst spät einsetzende Regen die Pflanzen noch gut entwickelte.

Liedelsheimer Gemeindefachrichten

Liedelsheim (er). Wie die Gemeindeverwaltung bekanntgibt, muß auf Anordnung der Aufsichtsbehörde auch für das Jahr 1949 die Feuer-schutzabgabe erhoben werden, da für die Feuerwehr größere Ausgaben bevorstehen. Die Einstufung erfolgt wie im letzten Jahr und kann bis zum Samstag im Bürgermeisterzimmer eingesehen werden. Einsprüche können während dieser Frist geltend gemacht werden, wobei die in Frage kommenden Unterlagen wie Kassenbescheid u. a. vorzulegen sind. — Um die Futtermittelversorgung für die gemeindeeigenen Farnen sicherzustellen, ist jeder Rindviehbesitzer verpflichtet, pro Kuh zehn Pfund Hafer für den Farnestall bereitzustellen. Die Abholung erfolgt in den nächsten Tagen. Da die Veranlagung auf Grund der bei der erst kürzlich erfolgten Viehrählung gewonnenen Listen vorgenommen wurde, ist es möglich, Unwillige oder Säumige ebenfalls zur Abgabe heranzuziehen. — In Mosbach hat die Gemeinde bei der letzten Zuchtvieh-Abatzveranstaltung zwei junge Vatertiere aufgekauft, weiterhin wurde ein junger Ziegenbock erworben, der dieser Tage hier gekört wurde. — Am Samstag feierten die Schulkameraden des Jahrgangs 1919/20 ein frohes Wiedersehen, an dem auch der ehemalige Klassenlehrer Roth, Karlsruhe, teilnahm. — Der Reitverein konnte bei seinem ersten öffentlichen Auftreten in Länkenheim sehr schöne Erfolge erringen.

Freundlich

Vorhersage des Amtes für Wetterdienst Karlsruhe, gültig bis Samstagfrüh: Nach Auflösung von Morgen-nebeln tagüber heiter bis wolkig. Höchsttemperaturen 23 bis 25 Grad. Tiefsttemperaturen 9 bis 11 Grad. Schwache südöstliche Winde. Rheinwasserstände vom 22. Sept. 1949 Konstanz 287 (unv.); Breisach 114 — 8; Straßburg 168 — 22; Maxau 337 + 18; Mannheim 170 + 26; Caub 81 + 4.

Weingarten plant Schulhausneubau

50 000 DM Kredit für das Vorhaben in Aussicht gestellt

Im Mittelpunkt der letzten Gemeinderatssitzung standen die Beratungen über die Schulhaus-Erweiterung. Den Anlaß dazu bildete die Inanspruchnahme eines Zuschusses in Höhe von 50 000 DM und die Tatsache, daß Räumlichkeiten des Schulhauses den Anforderungen von über 1000 Schüler- und Schülerinnen längst nicht mehr entsprechen. Der gegenwärtige, improvisierte Zustand ist keine Dauerlösung. Die ursprüngliche Absicht, das Schulhaus durch einen rückwärtigen Anbau zu erweitern, wurde aus verschiedenen Gründen aufgegeben. Dieser Anbau würde die ohnehin schlechten Licht- und Luftverhältnisse noch ungünstiger beeinflussen und wäre bezüglich seines Umfangs den Platzverhältnissen entsprechend bestimmten Grenzen unterworfen, also keine Lösung auf lange Sicht. Der Gemeinderat plant daher den Bau eines zweiten Schulhauses und zwar im Unterdorf, um den Kindern dieses Ortsteils den weiten Schulweg zu ersparen. Vorgesehen ist ein einstöckiger Bau mit 4 Schulzimmern und entsprechenden Nebenräumen, der später einmal durch das Aufführen weiterer Stockwerke erweitert werden kann. Den geeigneten Platz hierfür werden die Gemeinderäte persönlich am Sonntagvormittag aussuchen.

Der ländliche Bezugs- und Kreditverein beabsichtigt im nächsten Jahre zwei Dreschmaschinen zu erstellen. Die geeigneten Plätze hierfür werden ebenfalls am Sonntagvormittag besichtigt. Die Hummelwiesen, der Bruchweg und der Ortsausgang Jöhlingen wurden in die engere Wahl gezogen. — Im Jahre 1945 wurden auf Anordnung des damaligen Bürgermeisters von verschiedenen doppelgedeckten Häusern Ziegel entnommen und flegelge-

schädigte Häuser damit eingedeckt. Die Gemeinde muß nun diese Ziegel den Hausbesitzern in DM ersetzen. — Der Schafhalter Theodor Langendörfer hat 1,5 ha Weide im Gewinn Bruch an den Reitverein abgetreten. Die Gemeindeverwaltung bot ihm dafür ein entsprechendes Wiesengelände im Dörnig an. — Gegen das Vorhaben der Fachdrogerie Karl Roth, in ihrer hiesigen Geschäftsstelle einen Flaschenbier- und Brantweinkleinhandel einzurichten, erhob der Gemeinderat Einspruch mit der Begründung, daß der Firma Roth nur die Genehmigung zur Eröffnung einer Fachdrogerie erteilt wurde. — Die Straße beim Schwimmbad wurde Badstraße benannt. — Zur Verschönerung des Ortsbildes soll an der Wiesenstraße eine Baumreihe angepflanzt werden. — Dem Antrag des Forstpersonals, den Freitag statt den Samstag als Holzlesetag zu bestimmen, wurde nicht entsprochen. — Für das Schöffengericht wurden 14 Personen namhaft gemacht. — Die seit Kriegsende im Wichernhof untergebrachte Abteilung des Städt. Krankenhauses Karlsruhe wird am 5. Oktober zurückverlegt. Die Gemeindeverwaltung und die hiesigen Ärzte wollen versuchen, eine Wöchnerinnenstation zu erhalten. O. H.

Jöhlingen (h). Am Sonntag unternahm der Touristenverein „Naturfreunde“ mit seinen Mitgliedern einen Ausflug nach der Garten- und Blumenstadt Landau, wo die Gartenausstellung besichtigt wurde. Mittags ging es weiter nach Anweiler. Anschließend auf den Aasestein und den Trifels. In der späten Abendstunde wurde dann die Heimfahrt angetreten.

Kreuz und quer durch den Landkreis

Liedelsheim (J). Das Staatl. Gesundheitsamt führt am 13. Oktober im Schulhaus für Kinder im Alter von 2 bis 14 Jahren die erste Hauptprobe für die Impfung gegen die Tuberkulose durch.

Pfaffenrot (B). Für eine größere Anzahl Antragsteller wurden die amtlichen Vordrucke zum Soforthilfegesetz auf dem Rathaus ausgefüllt. Die Anträge werden dem Amt für Soforthilfe zugeleitet. — Die Tuberkulose-Schutzimpfung wird voraussichtlich am 13. Oktob. durchgeführt. — Die Versteigerung des Gemeindegutes erbrachten dieses Jahr nur einen geringen Ertrag. — Der Siedlungsbau nimmt einen guten Fortgang. Ein Siedlerhaus wurde an der neuen Straße aufgeschlagen. Auch bei dem anderen im Bau befindlichen Wohnhaus wird nächstens das Aufschlagfest gefeiert. — In Marxzell wurde das Haus Arno, welches an einem der letzten Kriegstage durch Bombentreffer zerstört wurde, wieder bezugsfertig. Das Haus ist auf den alten Fundamenten errichtet. Durch den Ausbau des Dachgeschosses wurde der Wohnraum vergrößert.

Etzenrot (ser). Im Siedlungsgelände entstehen zur Zeit die Bauten der „Neuen Heimat“. Die Arbeiten schreiten flott voran. Insgesamt werden 10 Zweifamilienhäuser gebaut, von denen noch 3 in diesem Jahr

bezugsfähig werden sollen. — Die Kronenlichtspiele aus Forchheim gastieren nun auch in unserer Gemeinde. Jeden Mittwoch findet im Gasthaus „Zum Strauß“ eine Vorführung statt.

Staffort (nn). Der in Graben verstorbene Tierarzt Dr. Abel betreute auch unsere Gemeinde lange Jahre hindurch zur größten Zufriedenheit. Er war sehr beliebt. An seine Stelle wird nun künftig Staffort von Tierarzt Dr. Steg in Weingarten betreut. Die Besuchstage sind jeweils Montag, Mittwoch und Freitag.

Bruchhausen (X). In der vergangenen Woche wurde im Ort mehrmals nachts eingebrochen, wobei unter anderem 1 Radioapparat, Kleidungsstücke, Wäsche und 6 Stallhasen gestohlen wurden. Vermutlich handelt es sich um eine Diebesbande, die mit den Oertlichkeiten gut vertraut ist. — In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurde auf der Reichstraße in der Nähe des Ortsausgangs nach Malsch ein Invalide, der mit einem unbeleuchteten Dreirad mitten auf der Straße fuhr, von einem Pkw gerammt. Der Invalide mußte mit Kopfverletzungen ins Krankenhaus gebracht werden. — Der bunte Nachmittag des Musikvereins brachte einen vollen Erfolg. Die Kapelle zeigte unter ihrem neuen Dirigenten, Kapellmeister Moldt, Leistungen, die alle Erwartungen weit übertrafen.

Wirtschaftlich

arbeiten, Kräfte sparen auch im Haushalt! Das wollen doch sicher auch Sie, verehrte Hausfrau! Darum verwenden Sie Regina-Hartwachs zum Putzen von Möbeln, Böden und Treppen, und Sie werden sehen, wie mühelos da im Handumdrehen frischer Glanz entsteht.



28 starke Tulpenzwiebeln Prachtmischung bester Sorten 1600,- billiger, frei Haus DM 4.56 Vorbest. Nachnahme DM — 35 Zuschlag 1.10/19 Freitag, Pflanzen-im-Erport 118, Steinfurth, 8. Bad Nauheim, Pichlitz, Pflm. 50393

Zu verkaufen

Zimmer-Ofen abzugeben. Leopoldstr. Nr. 48, I. L. Tadellose, unbeschäd., hoch u. dickfein weiße amerikanische Mehlacke aus strapazierfähigem Leinwandgewebe zur Herstellung v. Handtüchern, Kinder- u. Arbeitskleidung, Schürzen, Kindertischlern usw., noch vorrätig. Der Seck ergibt offengebrannt knapp 3 qm. Stück DM 1.48 zuzügl. Porto (Nachnahme). Mindestversand 10 Stück. Die Beschreibung der Sacke ist abwaschbar. (21b) Klostermühle Bruno Pohl, Hamm (Westfalen)

Zu kaufen gesucht

Kaufe MÜBEL Schränke, Kommod (auch antik), Küchen, Federbetten, Bodenlepp., Nähmaschinen usw., ganze Haushalte. B. Schürmann, Kbe., Markgrafstr. 43 Tel. 9036 (bei Gloria-Palast). Einige gut erk. Schreibmaschinen zu mieten od. zu kaufen gesucht. SO 35425 an SAZ Karlsruhe. Nähmaschinen, gebü., zu kaufen gesucht. SO 35422 SAZ Karlsruhe.

Advertisement for GOTTLOB STAHL, Waschmaschinenfabrik. Includes an image of a washing machine and text: 'In allen Fachgeschäften erhältlich GOTTLOB STAHL, Waschmaschinenfabrik STUTTGART O, Neckarstraße 45 Generalvertretung Baden: KURT WEISS, Karlsruhe-Söllingen, Tel. Söllingen 60'

Zu mieten gesucht

Sehr sauberes Zimmer mit fließ. Wasser od. Badheizung in guter Wohnlage von Karlsruhe für 1, 10, zu mieten gesucht. Angebote u. 3098 SAZ. Wohnungstausch Ellingen-Karlsruhe, Binn. in Ellingen 3 Zim. u. Küche, etw. 3-3 Zim. u. Kbh., evtl. auch Bauzuschuß. GO 3545 SAZ. Automarkt Motor, 300 ccm. zu kaufen ges. Böhm. Hochleistung, Hauptplatz, 194. BMW 400 ccm. neu, verfr. Marumst. 5 Tiermarkt Erstkl. Junghennen, zur Naturbrut, ca. 2 Mon. alt, à DM 10.—, auch ältere Elsen-Pelkingtonen, seltene Tiere, werden à 7 Pfl., schwer à DM 2.50. Große Preisliste gegen Rückporto Schilligplatz, Ottobrunn/München 2.

Advertisement for LOBA FÜR DEN BODEN. Includes an image of a stork carrying a bundle and text: 'IMMER LOBA FÜR DEN BODEN LOBA-HARTWACHS FÜR PARKETT U. LINOLEUM LOBA-BEIZE FÜR HOLZBÖDEN JEDER ART'

Freude im Alter

Mit jedem Herzschlag werden wir älter. Zwar nur einen Augenblick. Aber aus eben diesen unzähligen, unerbittlichen Augenblicken, deren Pulsschlag nur der Tod beendet, setzt sich unser mehr oder weniger glückliches Leben zusammen.

Das Gefühl, vergessen und überflüssig zu sein, und die wirtschaftliche Notlage hängen über dem Lebensabend wie dunkle, bedrückende Wolken, durch die ab und zu die sieggewohnte Sonne bricht, die dann Wärme und Freude verschwendet.

Der Erschossene war ein Karlsruher

Bei dem am Dienstag im Wartesaal des Bahnhofs Baden-Baden Erschossenen handelt es sich um den 29jährigen Roland H. ... Karlsruher, Albin 5. Hornung befand sich mit einem Fahrrad auf einer Wanderung vom Bodensee nach Karlsruhe.

Aufsehen um Ford-Karawane

Am Mittwoch und Donnerstag veranstalteten die Firmen H. u. A. Vollmer und H. u. E. Göhler mit einer über ein Dutzend Fahrzeuge umfassenden Ford-Karawane Werbefahrten durch die ganze Stadt.

Erfolg der Herbstmodenschau

Auch die dritte Modenschau innerhalb von acht Tagen, die gestern im Kaffee Museum durchgeführte Herbstmodenschau Karlsruher Firmen, war ein großer Erfolg.

Verein „Albstrandbad Rippurr“ wird gegründet

Nachdem vor wenigen Wochen das Projekt eines Albstrandbades in Rippurr von privater Seite ernst aufgegriffen wurde, kommt es nun am kommenden Samstag, 20. Uhr, im Gasthaus „Zum Eichhorn“, Rippurr, zur Gründung des geplanten Vereins „Albstrandbad Rippurr“.

Sonderunterstützung für invalide Gewerkschaftsmitglieder

Um Mißverständnisse zu vermeiden, weist der Ortsausschuß Karlsruhe im Gewerkschaftsbund darauf hin, daß der 3. Bundestag des Gewerkschaftsbundes Württemberg-Baden am letzten Sonntag beschlossen hat, im Monat Oktober an alle invaliden Mitglieder

Durlacher Wohnungen bleiben beschlagnahmt!

Zahl der Besatzungsangehörigen hat sich verdoppelt — Stadverwaltung plant Großbauprojekt

Mit einem Forum in Durlach begann gestern Abend die zweite Gruppe dieser im Sommer von der Stadverwaltung eingeleiteten Veranstaltungen. Wer etwa, was ja bei Durlach nabelag, geglaubt hatte, die dort im Verlaufe dieses Jahres sehr aktiv gewesen Ausgemeindungsbestrebungen hätten Gegenstand von Anfragen seitens der, den Lammssaal bis zum letzten Platz füllenden Zuhörer gebildet, wurde enttäuscht.

Die Debatte darüber wurde eingeleitet durch eine Anfrage, ob nicht das in der Pestalozzischule untergebrachte Altersheim nach der Forstner- oder Mackensenkaserne verlegt und das Gebäude wieder für Schulzwecke freigegeben werden könne.

Unter solchen Umständen nahm es nicht wunder, aber es war für die Betroffenen doch sichtlich beunruhigend, daß auch hinsichtlich der in Durlach von der Besatzungsmacht beschlagnahmten Privatwohnungen kein günstiger Bescheid gegeben werden konnte.

eine Sonderunterstützung von 20 DM auszusuchen. Dieser Beschluß gilt für alle Industrie- und Berufsverbände, die dem Gewerkschaftsbund angehören.

Drei Kunstwerke werden verlost

Wie wir erfahren, hat Oberbürgermeister Töpfer für die anlässlich der Ausstellung „Aus den Sammlungen der Stadt“ stattfindende Bilderverlosung von einem Karlsruher Künstler ein wertvolles Bild angekauft, so daß nun insgesamt 3 Kunstwerke verlost werden.

Treibstoffausgabe für Oktober

Die Treibstoffausgabe für Oktober 1949 erfolgt ab Montag, den 28. 9., in der ehemaligen Grenadierkaserne, Moltkestr. 12, Zimmer 11, und zwar: Montag, den 28. 9., für die Buchstaben A—E, Dienstag, den 27. 9., für die Buchstaben F—K, Mittwoch, den 28. 9., für die Buchstaben L—P; Donnerstag, den 29. 9., für die Buchstaben Q—T; Freitag, den 30. 9., für die Buchstaben U—Z.

Aus dem Tagebuch der Fächerstadt

In einen Kellerschacht gestürzt. Auf dem Gehweg der Herrenstraße fiel ein Fußgänger in den Nachstunden in einen ungedeckten Kellerschacht und zog sich hierbei eine schwere Gehirnerschütterung zu, die seine Einlieferung ins Krankenhaus erforderte.

Von der Altbahn mitgeschleift. Auf dem Bahnübergang Löwenstraße in Rippurr wurde ein 13jähriger Radfahrer von einem Altbahnzug, vor dem er noch die Gleise kreuzen wollte, erfaßt und eine Strecke weit mitgeschleift.

Oberschenkelbruch durch Zusammenstoß. Beim Einfahren in den Hofraum einer Wohnbaracke rechts der Alb stieß ein Kraftfahrzeug mit einem durch diese Straße fahrenden Radfahrer zusammen.

Eine halbe Kuh gestohlen. Einem hiesigen Metzgermeister wurde aus der Kühlhalle des Schlachthofes die Hälfte einer geschlachteten Kuh im Gewicht von etwa 101 kg gestohlen.

Seltener Diebstahl. Auf der Autobahn zwischen Darmstadt und Karlsruhe wurde während der nächtlichen Fahrt der Anhänger eines Lastzuges erschossen und daraus 100 Schachteln Schokolade im Wert von 1400 DM entwendet.

Pfirsichdieb. Eine nächtliche Polizeistreife stellte einen jungen Mann, der auf verschiedenen Grundstücken bei Grünwinkel etwa 45 Pfund Pfirsiche gestohlen hatte.

heit der Versammelten. Mr. Gidaly bot sich jedoch an, jeden, der es wünschte, durch eine persönliche Führung von der Richtigkeit seiner Behauptung zu überzeugen.

Auf den aus der Versammlung heraus gemachten Vorschlag hin, für die amerikanischen Einheiten eigene Wohnungen zu erstellen, gab der Diskussionsleiter, Bürgermeister a. D. Ritzert, bekannt, daß die Stadverwaltung ein Projekt zum Bau von 100 bis 125 Wohnungen für Besatzungszwecke plant.

Im weiteren Verlauf des Abends wurden u. a. der neue Straßenbahntarif kritisiert, die Aufhebung der Beschlagnahme des Bades in Wolfartsweiler erbeten, das Soforthilfeproblem gestreift, die Friedhofsanfrage in Durlach-Aue diskutiert und eine Reihe von Durlacher Verkehrsproblemen erörtert.

„Segne Gott dies Werk unsrer Hände...“

...rief ein Geselle vom Stützgerüst des Turmes am Mittwochmittag in das wiederhergestellte Schiff der Liebfrauen-Kirche, auf der die bunten Bänder des Richtbaumes und viele gelbweiße Fähnchen flatterten.



Der Geselle spricht den Richtspruch

Güte Berufsausbildung — bessere Leistung

„Lehrjahre keine Herrenjahre — Lehrlinge aber auch keine Laufburschen“

Am Donnerstagnachmittag fand in Karlsruhe eine Besprechung aller an der Berufsausbildung beteiligten und zuständigen Stellen statt. Im Mittelpunkt der Tagung stand ein Referat des Sachbearbeiters vom Bundesverband des Würt.-Bad. Gewerkschaftsbundes, Schleicher-Stuttgart, über das Thema „Der neue Weg in der Berufsausbildung“.

len in sogenannten Arbeitskreisen notwendig. Eine Maßnahme, die sich in den in Württemberg bereits bestehenden Arbeitsgemeinschaften dieser Art schon gut bewährt habe.

Aus dem Tagebuch der Fächerstadt

feuerwehr meldete in der Zeit vom 12. 9. bis 19. 9. elf Einsätze. Außer der Bekämpfung eines Kleinfeuers war das Eingreifen der Berufsfeuerwehr bei 10 Hilfeleistungen verschiedener Art notwendig.

Anforderung über die Soforthilfeabgabe. Das Landesfinanzamt veröffentlicht im heutigen Anzeigenteil eine hinsichtlich der Soforthilfeabgabe wichtige Bekanntmachung, auf die wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

Mit dem Sonderzug des Verkehrsvereins am kommenden Sonntag, können auch Nichtmitglieder nach Edenkoben und St. Martin fahren. Abfahrt Karlsruhe Hbf. 7 Uhr, Rückkehr 21.03 Uhr.

Die IDAD, Ortsgruppe Durlach, hält heute abend 20 Uhr in der Festhalle Durlach eine Monatsversammlung ab. Kreisvorsitzender Dr. Buchta spricht über „Vertriebenenfragen der Gegenwart und Zukunft“.

Badischer Kunstverein. Die Jahresmitgliederversammlung findet morgen (Samstag) um 18 Uhr, im Hause des Badischen Kunstvereins, Waldstr. 3, statt.

Prof. Siegfried Borries, 1. Konzertmeister der Berliner Philharmoniker, wird im 1. Meister-Violinabend der Konzertdirektion Neufeldt am Samstag, den 24. 9., um 19.30 Uhr, im Munsal, Werke von Schubert, Bach, Beethoven und Paganini vortragen.

Dienstjubiläum. Die Siedereiarbeiter Karl Hofheinz und Ludwig Simianer und der Pförtner Wilhelm Oberst in der Firma F. Wolff & Sohn feierten in diesen Tagen ihr 25jähriges Dienstjubiläum.

Ihr 50jähriges Geschäftsjubiläum feierte in diesen Tagen die Firma Gebr. Boschert, Schillerstraße 51.

Helmkehrer am Donnerstag

Gestern trafen wieder 284 Rußland-Helmkehrer in Ulm ein. Sie kamen aus Lagern in Kadieka, Krasnogorsk, Schwerlowsk, Mariapol und Kiew. Der nächste Transport wird am Freitag in Ulm erwartet.

Karlsruhe-Stadt

Walter Bittmann (21. 8. 13), Lg. 7280/1, Solfenstr. 177; Josef Bruder (23. 8. 15), Lg. 7270, Scherrstr. 12; Eugen Dösel (18. 1. 12), Lg. 7144, Daxlander Str. 11; Robert Geiß (24. 8. 19), Lg. 7144/6, Augustastr. 13; Helmut Hahn (23. 10. 11), Lg. 2027/2, Körnerstr. 24; Hans Kotze (16. 3. 14), Lg. 7144/6, Khe-Durlach, Badenerstr. 21; Richard Kuntz (10. 2. 1916), Lg. 7314, Cäcilienstr. 18; Alfred Machauer (25. 1. 19), Lg. 7314/7, Khe-Durlach, Friedrichstr. 3; Franz Morbitzer (23. 10. 22), Lg. 7144/8, Lessingstraße 73; Erwin Müller (18. 11. 04), Lg. 7062/21, Khe-Rüppurr, Lange Str. 67; Otto Reinig (11. 4. 20), Lg. 7280/10, Morgenstr. 18; Erich Riedel (7. 5. 21), Lg. 7144/1, Scherrstr. 3.

Landkreis Karlsruhe

Bauerbach: Alois Bauer (26. 5. 24), Lg. 7144/1, Burbach; Wendelin Kunz (30. 4. 18), Lg. 7218/1, Ettlingen; Paul Hobelsberger (28. 6. 19), Lg. 7317/7, Kronenstr. 18, Gochsheim; Friedrich Knötzele (11. 3. 20), Lg. 7280/1, Jöhlingen; Bernhard Melcher (19. 11. 21), Lg. 7280/1, Mutschelbach; Richard Kiefer (16. 5. 20), Lg. 7314/7, Neudorf; Oskar Heilig (5. 2. 20), Lg. 7062/21, Philippsburg; Josef Seitz (5. 6. 15), Lg. 7062/2, Riedheim; Hermann Schucker (3. 2. 08), Lg. 7280/1, Hauptstr. 12, Spöck; Nikolaus Meyer (17. 9. 19), Lg. 7314/7, Hirschstr. 5, Weingarten; Bernhard Weckenmann (18. 7. 15), Lg. 7314/4.

Obtschau in der Friedrichsschule

Der Bezirksobstbauverein „Pfinztal“ wird am 24. September, 14 Uhr, in der Turnhalle der Friedrichsschule Durlach seine diesjährige Obstausstellung eröffnen. In ihrem Rahmen wird die Landwirtschaftsschule Augustenberg praktische Baumpflege zeigen und die Versuchsanstalt (Weinabteilung) u. a. Fehler bei der Obstverarbeitung behandeln.

Karlsruher Marktbericht

Kleinverkaufspreise am 21. September 1949 in Pfenningen je 500 g Speisekartoffeln 9 (5 kg 80—85), Blumenkohl inl. 50—60, ausl. Stück 50—60, Rotkraut 10—13, Weißkraut 12—13, Wirsing 20 bis 27, Spinat 20—25, Bohnen, grüne 30—50, Karotten Bund 20, Gelberbsen 13—15, rote Rüben Bund 10—13, Kohlrabi Stück 10—15, Lauch Stück 4—8, Kopfsalat Stück 10—20, Endiviensalat Stück 10—25, Meerrettich 180—200, Rettiche Stück 4—5, Bund 10—15, Radischen Bund 15, Salatgurken 15—20, Einmachgurken 45—50, Zwiebeln 15—20, Tomaten 10—15, Sauerkraut 25, Tafeläpfel 25—40, Kochäpfel 18—25, Tafelbirnen, 1. Sorte 35—40, II. Sorte 25 bis 30, Kochbirnen 20, Zwetschen 45 bis 52, Pfirsiche 15—20, Brombeeren 50, Trauben inl. 50, ausl. 60—70, Zitronen Stück 15—18, Eier Stück 41—47.

Im Staatstheater ...

... geht heute um 18.30 (nicht 19.30) Uhr in Spielplanänderung Schillers „Maria Stuart“ in Szene.

Aus den Rundfunkprogrammen

Freitag, 23. September. Südd. Rundf.: 14.00 Schulfunk; 14.30 IRO-Suchdienst; 15.30 Börsenkurse; 15.45 Kinderfunk; 16.45 Ueber neue Bücher; 17.00 Froh und heiter; 17.50 Presseschau; 18.00 Aus der Wirtschaft; 18.15 Jugendfunk: „Jugend — noch immer in Bunkern“; 18.30 Volkstüm. Weisen; 20.00 „Frohes Raten — gute Taten“; 20.30 „Tristan u. Isolde“, Musikdrama v. Wagner (II. Aufz.); 21.30 Klaviermusik v. Liszt; 22.00 Tanzmusik; 22.50 Bad. Theaterbericht; 23.00 Franz. Ballettmusik v. Grétry, Delibes, Bizet, Saint-Saens, Massenet. — Studio Karlsruhe: 13.00 Echo aus Baden; 13.10 Musik n. Tisch (H. Henkel u. K. Kortzen-Trio). — Südw. Rundf.: 20.00 Goethe als Gelegenheitsdichter; 20.45 Kammermusik v. Beethoven; 21.30 Aus Naturwissenschaft und Technik. — Bayer. Rundfunk: 20.20 Operettenkonzert. — Hess. Rundf.: 21.05 „Die maßlosen Wünsche“, Hörsp. v. H. Timm. — Nordwestd. Rundf.: 20.00 „Der gestiefelte Kater“, Komödie v. L. Tieck; 21.00 Tanzmusik.

Zwei Welten rufen die Frau

Im Amerikahaus sprach Annedore Leber, Berlin, über dieses Thema. Die geistige Beweglichkeit und flüssige rhetorische Form ihres Vortrags bestätigten in vollem Maße den guten Ruf als Rednerin, der ihr vorausging.

sind arbeitslos — und gipfelt in dem spurlosen Verschwinden von schätzungsweise 15 000 Menschen, die wohl überwiegend nach Sibirien verbracht wurden. Dieser Zahl liegt eine Erhebung zu Grunde, die die Berliner Zeitung „Telegraf“, deren eine Lizenzträgerin Frau Leber ist, durchführte.



Pfundabwertung und Warenpreise

Die Nachrichten von der Abwertung des englischen Pfundes und die Möglichkeit einer anschließenden Berichtigung des Umrechnungskurses der Deutschen Mark haben, wie der Verwaltungsrat des Vereinigten Wirtschaftsgebietes mitteilt, in der Bevölkerung verschiedentlich zu Mißverständnissen geführt. Fälschlicherweise glaubt man hier und da, daß die innere Kaufkraft der Deutschen Mark beeinträchtigt werden könnte und allgemeine Preissteigerungen zu erwarten wären. Es kann nicht deutlich genug darauf hingewiesen werden, daß diese Vorstellungen völlig abwegig sind. Eine etwaige Berichtigung des Umrechnungskurses zwischen der Deutschen Mark und den ausländischen Währungen hätte, mit einer Währungsreform oder einer Entwertung des Geldes im Inland oder gar einer Entwertung von Spareinlagen nicht das Geringste zu tun. Wer in Verkennung dieser Tatsache glaubt, jetzt unter allen Umständen Waren kaufen zu müssen, wird dadurch lediglich manchen Kaufleuten zu einer kleinen Sonderkonjunktur verhelfen, aber in kurzer Zeit sehen, daß er sich getäuscht hat und daß der Geldwert der Deutschen Mark im Innern stabil geblieben ist. Es kann schon jetzt gesagt werden, daß spätere Beschwerden wegen Uebervorteilung kein Gehör finden werden, da es jeder selbst zu verantworten hat, wenn er überstürzt einkauft.

Eine etwaige Berichtigung des Umrechnungskurses zwischen Deutscher Mark und den anderen Weltwährungen würde nur für die Abrechnung des Warenaustausches im Außenhandel von Bedeutung sein. Dabei würden sich ganz verschiedene Wirkungen ergeben. Waren aus Ländern, gegenüber denen der Wechselkurs herabgesetzt wird, verteuern sich entsprechend, während Waren aus Ländern, die in stärkerem Umfang abwerten, billiger werden. Bei Ländern, die ihren Wechselkurs im gleichen Verhältnis herabsetzen, bleiben die Preise für den gegenseitigen Warenaustausch unverändert.

Devisenschecks für Auslandsreisen

Frankfurt (SAZ). An deutsche Reisende, die nach dem Ausland fahren, können ab sofort Schecks über genehmigte Devisenbeträge auf ausländische Banken ausgestellt werden, bestimmt die Mitteilung Nr. 190 der Außenhandelsabteilung der Bank deutscher Länder. Die Bestimmung gilt vorerst nur für Belgien, Dänemark, Großbritannien, Luxemburg, Holland, Norwegen, Schweden und die Schweiz. Für diese Staaten können die Außenhandelsbanken selbständig Devisenschecks ausstellen, die von den Auslandsbanken eingelöst werden, da die Notenbank bereits wieder Devisenkonten im Ausland unterhält. Für die deutschen Reisenden ergibt sich der Vorteil, daß sie kein Bargeld mehr mitzunehmen brauchen. Für Reisen nach Finnland, Oesterreich, Spanien und Ungarn dürfen die Schecks allerdings nur von der Notenbank selbst

Optimistische Frankfurter Herbstmesse

Größere Weihnachtsabschlüsse — längere Zielgewährungen

Frankfurt (SAZ). Im Gegensatz zur Frankfurter Frühjahrsmesse, die unter dem Eindruck der restriktiven finanzpolitischen Maßnahmen des Winters stand, zeigt die Frankfurter Herbstmesse, die am vergangenen Sonntag auf einem 60 000 qm großen Ausstellungslande eröffnet wurde, ein außerordentlich optimistisches Bild. Mit 1960 deutschen und 276 ausländischen Ausstellern wurde die Herbstmesse zur größten westdeutschen Binnenmesse dieses Jahres, wenn man berücksichtigt, daß diesmal die technische Messe gänzlich fehlte. Sämtliche 28 Branchen waren mit den führenden deutschen Firmen aus allen vier Zonen vertreten. Auffällig war die hohe Qualitätsverbesserung, die sich besonders bei der Textilwirtschaft, beim Nahrungs- und Genußmittelgewerbe und bei der Spielwarenerzeugung bemerkbar machte. Vergleiche mit den großen Kollektivausstellungen Italiens, Frankreichs, Hollands und Belgiens zeigten zum ersten Male, daß sich die deutschen Erzeuger wieder mit dem Ausland gleichberechtigt messen können. Dies kam bei der Auftragserteilung auch eingegeben zum Ausdruck. So wurden deutsche Schokoladen-Qualitäten, die außerordentlich reichhaltig angeboten wurden, vor den ausländischen Erzeugnissen zum Weihnachtsgeschäft eingekauft. Interessanterweise wird der Hauptteil an Rohstoffen für die Schokoladen-Erzeugung noch wie vor illegal über das Saargebiet und Belgien importiert. Wenn trotzdem die deutschen Preise mit dem Ausland in Wettbewerb treten können, bedeutet dies einen wesentlichen Fortschritt für die einheimische Industrie. Aufschlußreich ist auch, daß verschiedene Firmen zur Messe ihre Zahlungsbedingungen geändert haben und weitestgehend Ziele (bis zu drei Monaten) einräumen. Die Firmen vertrauen hierbei auf die beschlossenen Krediterleichterungen für kurzfristige Gelder. Die Umsatzbelebung auf Grund dieser Großzügigkeit war augenscheinlich. Im allgemeinen herrscht der Eindruck vor,

daß der Käufer jetzt keine Preisstürze mehr zu befürchten braucht. Auch dies trägt wesentlich zum Erfolg der Messe bei.

Das Auslandsgeschäft wurde wesentlich durch die von der JEIA eingeräumten Messesonderkontingente begünstigt, die zusammen über eine Million Dollar groß sind. So können deutsche Importeure allein von Italien für 400 000 Dollar Waren einkaufen. Die gleiche Summe wurde Belgien genehmigt, während Frankreich in letzter Minute sich mit 350 000 Dollar ebenfalls beteiligte. Am ersten Messetage wurde zwar schon ein Teil der Freigaben ausgenutzt, insbesondere in Textilien und Lebensmitteln. Es zeigt sich indessen zum ersten Male, daß der deutsche Importeur jetzt schon wesentlich vorsichtiger disponiert und nicht mehr auf jedes Auslandsangebot bedingungslos eingeht. Die hohen Besucherzahlen beweisen das rege Interesse für die Frankfurter Messe, die ein Spiegelbild der wirtschaftlichen Situation des deutschen Binnenmarktes geworden ist.

Wohnungsbaugelder endlich genehmigt

Frankfurt (SAZ). Das Zweimächteabkommen hat die seit Monaten avisierten 81,5 Mill. DM aus dem GARIOA-DM-Gegenwerten jetzt endlich zusammen mit den Bestimmungen über die Verwendung der Gelder genehmigt. Am gleichen Tage hat die Kreditanstalt für Wiederaufbau die Weiterleitung des Betrages an die vorgesehenen Realkreditinstitute vorgenommen. Der größte Teil des Geldes soll noch in diesem Jahr dem Wohnungsbau im Rahmen des Wohnungsbaufortprogramms zugeführt werden. Die Wiederaufbauminister der Länder haben für diese Aktion bereits eine umfassende Planung abgeschlossen.

Wie die Wiederaufbaubank hierzu mitteilt, werden die Erfahrungen bei der Ausschüttung der 81,5 Mill. DM bei der künftigen Wohnungsbauleihe ausgenutzt werden, deren Zeichnungsfrist bis zum 31. Dezember 1949 läuft. Anträge auf Kredite aus dieser Anleihe sind im Augenblick zwecklos. Die Wiederaufbaubank wird zu gegebener Zeit entsprechende Richtlinien für die Verteilung der Anleihegelder herausgeben.

Internationale Zusammenarbeit im Straßenverkehr

Frankfurt (SAZ). Wie wir von dem jetzt aus Genf zurückgekehrten deutschen Vertreter bei den internationalen Verhandlungen der International Road Transport Union erfahren, sind auf dem Gebiet des internationalen Straßenverkehrs neue wichtige Vereinbarungen getroffen worden. Am 1. Januar 1950 tritt ein neues „Abkommen für den internationalen Güterfernverkehr auf Landstraßen“ in Kraft, das zusammen mit einem entsprechenden Zollabkommen wesentliche Erleichterun-

„Steckengebliebene“ Ueberweisungen

Richtlinien der Bank Deutscher Länder erlassen

Frankfurt (SAZ). Bei Kriegsende sind vielfach Ueberweisungsaufträge von Ostdeutschland nach dem Westen und umgekehrt, oder auch innerhalb der Westzonen nicht mehr ordnungsgemäß ausgeführt worden oder steckengeblieben, so daß der Empfänger bzw. der Absender zum Teil erhebliche Verluste erlitten hat. Bisher bestand keine rechtliche Klärung dieses Fragenkomplexes. Um Unternehmen und Einzelpersonen bei der Bilanzierung zur RM-Schlußbilanz Klarheit zu verschaffen, hat jetzt die Notenbank Richtlinien über die Behandlung von steckengebliebenen Ueberweisungen erlassen. Solche Ueberweisungen sind nur dann in der Umstellungsrechnung in voller Höhe einzusetzen, wenn eine Reihe von Voraussetzungen erfüllt sind. Sonst sind derartige Verbindlichkeiten nur mit 6,50 DM für je 100 RM unter dem Bilanzstrich als Eventualverbindlichkeiten zu vermerken. Die Verordnung definiert diese Verbindlichkeiten als solche Posten, deren Auszahlung oder Rückzahlung von dem Auftraggeber auf Grund eines vor dem 15. Juli 1945 erteilten bankgeschäftlichen Auftrages verlangt wurde, je-

doch von dem Geldinstitut bis zum 1. Juni 1948 deshalb nicht vorgenommen worden ist, weil an dem Geschäftsvorgang eine außerhalb des Währungsgebietes gelegene Haupt- oder Zweigniederlassung beteiligt war. Es ist zu unterscheiden zwischen steckengebliebenen Ost-West-Ueberweisungen, West-Ost-Ueberweisungen und West-West-Ueberweisungen.

Die Einzelheiten der Verordnung sind äußerst kompliziert und weitgehend. Sie sind ersichtlich aus dem öffentlichen Anzeiger vom 15. September des Vereinigten Wirtschaftsgebietes, in dem die Richtlinien zum Abdruck gekommen sind. Den Betroffenen wird geraten, sich darüber hinaus mit ihren Geldinstituten, bei denen sie Forderungen angemeldet haben, ins Benehmen zu setzen, damit jetzt endlich diese unerledigten Geschäftsvorfälle aus der Welt geschafft werden können.

Französisches Interesse am deutschen Oelmarkt

Karlsruhe (SAZ). Die Absicht Frankreichs, sich am deutschen Oelmarkt zu beteiligen, hat durch die Gründung der „Omnipetrol GmbH für Erdölverwertung“ in Karlsruhe die erste praktische Auswirkung erfahren. Das neugegründete Unternehmen ist eine Tochtergesellschaft der internationalen „Omnium Francaise de Petrol“ in Paris, die Raffinerien in Italien, Frankreich und der Schweiz besitzt. Die „Omnipetrol“, die zwei Drittel des Aktienkapitals der „Deutschen Uebersee-Petroleum AG.“ in Hamburg übernommen hat, will vorerst nur Erdöl importieren, das bei den Anllinwerken in Ludwigshafen verarbeitet und in der französischen Zone abgesetzt wird. Die Gesellschaft plant jedoch bei günstiger Entwicklung der Wirtschaftslage in Westdeutschland auch im Tankstellen- und Detailgeschäft Fuß zu fassen.

Frankfurt (VWD). Die Deutsche Bundesbahn hat bis zum 15. September 16 008 neue Eisenbahnwagons aus fünf europäischen Ländern erhalten, wie heute von der JEIA bekanntgegeben wurde. Diese Lieferungen stellen ungefähr 95 Prozent der insgesamt 16 830 durch die JEIA kontrahierten Neuanfertigungen in Italien, Belgien, Oesterreich, Ungarn und der Tschechoslowakei dar.

Frankfurt (VWD). Die türkisch-deutsche Handelskammer, die seit 26 Jahren ihre Tätigkeit mit dem Sitz in Frankfurt am Main ausübt, beabsichtigt angesichts der Zunahme der deutsch-türkischen Handelsbeziehungen eine Zweigstelle in Hamburg zu errichten. Eine vorbereitende Besprechung hat bereits zwischen einem Vertreter des Vorstandes und der Industrie- und Handelskammer Hamburg stattgefunden.

Stuttgart (VWD). Die Produktion in Württemberg-Baden hat im August mit einer Steigerung um 6 Prozent auf 94,3 Prozent des Standes von 1936 ihre höchste Quote seit Kriegsende erreicht.

Krisenfeste Industrien für Nordbaden

Stuttgart (SAZ). Der Vorsitzende des Finanzausschusses des württemberg-badischen Landtages, A. Möller, Karlsruhe, forderte in der letzten Sitzung dieses Ausschusses die sofortige Ansiedelung krisenfester Industrien in Nordbaden. Wie aus den Berichten des Landesamtes hervorgeht, sind die Auswirkungen der Arbeitslosigkeit bzw. Kurzarbeit im Landesbezirk Nordbaden ganz erheblich schlechter, als in Nordwürttemberg, da die nordbadischen Industriebezirke durch Kriegszerstörungen weitgehend lahmgelegt wurden. Abg. Möller wies außerdem auf die prekäre Lage der württemberg-badischen Staatstheater hin und betonte, deren Finanzgebahren gebe Anlaß zu ernster Besorgnis.

Schweizer Turner kommen nach Karlsruhe

Zum vierten Male Baden gegen Kanton Aargau

Wenn am 25. September in Karlsruhe die Aargauische Kunstturner-Vereinigung wieder ihre Kräfte mit den badischen Turnern mißt, ist dies nach einer Pause von 18 Jahren die 4. Begegnung. An den vorausgegangenen 3 Kämpfen war jeweils auch die Pfalz beteiligt. Beim ersten Kampf im Jahre 1925 in der Offenburger Stadthalle blieben die damals sehr starken Pfälzer vor Aargau und Baden Sieger. Bei der zweiten Begegnung in der Schweiz behielt Aargau das bessere Ende für sich. Wiederum konnte Baden hinter der Pfalz nur den dritten Platz belegen. Auch 1931 in Landau erwiesen sich die Aargauer als die bessere Mannschaft. Dieses Mal konnte Baden nicht nur die Pfalz auf den 3. Platz verweisen, sondern auch in Eschweil den besten Einzelturner stellen.

Im Vierkampf am 25. September in Karlsruhe (Ringe, Barren, Pferd, Reck) sind die Stützen der Schweizer Gäste: Robert Glaus (vielfacher eidgen. Kranzturner, zweimaliger Finalist an den Schweiz. Geräteturnerschaften und Teilnehmer am Länderkampf Oesterreich-Schweiz im Januar d. Js.), sowie Hans Hediger (vielfacher eidgen. Kranzturner, zweimaliger Sieger an Aargauischen Kunstturnertagen, aarg. Geräteturner 1948, bis heute noch in der Auswahlmannschaft für die Weltmeisterschaften 1950 in Basel, z. Zi. noch tätig als Turninstruktur in Jugoslawien). Außerdem stehen in der Aargauischen Mannschaft Walter Rodel, bester Aargauer am Eidgen. Kunstturnertag 1949, Walter Heindi, Au-

gust Spörr, Jakob Thür, alle eidgen. Kranzturner, sowie Werner Meister und Willy Gloor, jeweils in den ersten Rängen an kantonalen und ausserkantonalen Kunstturnertagen. Die badische Mannschaft wurde am 18. September in Schwetzingen endgültig zusammengestellt.

Unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Probeturnens in Schwetzingen und der Vorschläge des Südbadischen Turnverbandes ist für das bevorstehende erste internationale Ländertreffen nach dem Kriege die badische Vertretung mit Rannft (Mannheim), Hafner (Karlsruhe), Schöps (Karlsruhe), Dilg (Villingen), Kippert (Villingen), Laier (Schwetzingen), Anna (Mannheim) und Stadel (Konstanz), sowie

Baschnagel (Karlsruhe) als Ersatzmann, in Aussicht genommen. Betreut wird die Mannschaft von Landesmännerturnwart Eschweil (Weinheim), während für Baden die international erprobten Julius Ratzel und Eugen Kopp Villingen ins Kampfgericht entsandt werden.

Schwäbische Turner in Zürich

Am 25. September erwidert Stuttgart-Feuerbach den Besuch der Schweizer Satus-Turner in Zürich, wobei die Gerätemeister Eugen Göggel und Josef Voigtmann die schwäbische Riege anführen. Bayerns Turner erwarten am 9. Oktober im Deutschen Museum in München Schweizer Turner zu einem Vergleichskampf Bayern — Kanton Zürich und Ende Oktober reisen die bayerischen Turnerinnen nach Wien zu einem Geräte- und Gymnastik-Schachkampf.

Deutschland-Schweiz im Jahre 1950?

Jubiläumsspiel des Deutschen Fußballbundes in Stuttgart geplant

In der französischen Fachzeitschrift „France Football“ erschien dieser Tage eine Meldung, wonach Ryntaro Takahashi, der Präsident des japanischen Fußballverbandes, die FIFA um Wiederaufnahme ersucht habe. Das Blatt meldet dann, daß auch das offizielle Wiederaufnahmegesuch von Dr. Bauwens in nächster Zeit mit Sicherheit zu erwarten sei, und daß eine positive Stellungnahme der FIFA nach Wiederbildung des DFB als sehr wahrscheinlich angesehen werden kann. Dr. Bauwens bestätigte hierzu das gute Verhältnis des DFB zur FIFA und sagte: „Wir rechnen bestimmt mit einer Einladung zum

Kongreß in Rio de Janeiro im Juli 1950. Wie ISK erfährt, hat der DFB die Absicht, zur Feier seines Jubiläums unmittelbar nach Wiederaufnahme in die FIFA die Schweiz zu einem Länderspiel einzuladen. Dieses 28. Länderspiel Deutschland — Schweiz soll 1950 im Stuttgarter Neckarstadion vor sich gehen. Es wäre das 109. Länderspiel der deutschen Fußball-Nationalmannschaft, die seither 100 Siege, 35 Unentschieden und 63 Niederlagen zu verzeichnen hatte. Die Bilanz mit der Schweiz lautet: 27 Spiele, 16 gewonnen, vier Unentschieden, sieben verloren und 71:41 Tore.

Kreuz und quer durch das Sportgeschehen

England unterlag Irland 0:2

England unterlag am Mittwoch gegen Irland im internationalen Fußball-Länderspiel mit 0:2 (0:1)-Toren. Die Niederlage der englischen Nationalmannschaft ist auf das Versagen der Neulinge zurückzuführen, die besonders im Sturm ein schwaches Spiel lieferten. Der rechte Flügel mit Morris und Harris, sowie Mittelstürmer Pey wußten mit den sich bietenden Torchancen nichts anzufangen und konnten den vorzüglichen irischen Torhüter Godwin, der mit dem rechten Verteidiger Cary der beste Spieler auf dem Platze war, nicht bezwingen.

Walcott wartet auf Kampfangebot

Der zur Zeit in Rom weilende amerikanische Schwergewichtsboxer „Jersey“ Joe Walcott erklärte einem dpa-Korrespondenten, er habe auf Angebote deutscher Boxer gewartet und deshalb seine römische Adresse in Hamburg hinterlassen. Bisher seien ihm jedoch von deutscher Seite noch keine konkreten Angebote unterbreitet worden. Es ist noch ungeklärt, ob nach der Ablehnung des Antrages auf Wiederaufnahme Westdeutschlands in den internationalen Boxverband Kämpfe zwischen Deutschen und Amerikanern in Deutschland gestattet sind.

Olle Tandberg gibt Boxen auf

Der schwedische Boxer Olle Tandberg wird nicht mehr in den Ring steigen, so daß der geplante Kampf gegen Weidin wahrscheinlich nicht zustande kommt. Tandberg erklärte in einem Interview mit der „Expressen“, daß er das Boxen aufgeben

wolle, weil er zu alt geworden sei. Es sei ihm gleichgültig, ob Weidin dadurch kampfflos Europameister im Schwergewicht werde.

Bartali startet in München

Nach Mitteilung der Leitung der Münchener Amorbahn ist der Start der beiden starken italienischen Radfahrer Bartali und Corrieri für den 1. Oktober in München und 2. Oktober in Nürnberg gesichert. Auch der diesjährige Sieger der „Tour de Suisse“, Gottfried Wellemann (Schweiz) wird an den Rennen teilnehmen. Die deutsche Spitzenklasse ist mit dem Sieger der Deutschland-Rundfahrt Harry Saager sowie Berger, Schwarzer und Ludwig Hörmann vertreten. Das Programm sieht ein hundert-Minuten-Kriterium als Einzelwettkampf mit zehn Spurtwertungen vor.

St. Pauli muß zwei Punktspiele wiederholen

Die Punktspiele des 1. FC St. Pauli gegen den VfB Lübeck und den VfB Oldenburg (1:0 und 4:0) müssen wiederholt werden, da der FC St. Pauli den nicht spielberechtigten Torwart Schönbeck mitwirken ließ. Dieser Beschluß wurde am Mittwoch, von der Spruchkammer gefällt und gleichzeitig mitgeteilt, daß der FC St. Pauli die Kosten des Verfahrens zu tragen habe. Die Verhandlung ergab, daß Schönbeck einen gültigen Vertrag mit Eintracht Braunschweig abgeschlossen hatte, was dem FC St. Pauli hätte bekannt sein müssen. Schönbecks Vertrag bei Eintracht Braunschweig verpflichtete ihn bis zum 31. 7. 1950 für diesen Verein.

Familien-Anzeigen

Als Vermählte grüßen: Karl Stedelhofer, Gisela Stadthofer geb. Morlok, Kbn., Winterstr. 17, Durlach, Württemberg, 39. Trauung am 24. 9. 49, 12.30 vor Stadtkirche Durlach.

FILM VON HEUTE

Ab heute 12, 15, 17, 19, 21 Uhr, Sa. u. 23 Uhr.
Schauburg
Ein Walzer für Dich
 Ein Ausflug ins Märchenland. Pella, die Süße des Prohaska und der gute Laine mit Louise Gavere, Camilla Horn, Helga Kühmann, Theda Baran.

Ein besonderer Film mit einschmeichelnden Melodien voll Übermut und Heiterkeit.

Nur noch bis einschließl. Sonntag!
GLORIA
Monsieur Vincent
 Beginn 13.00, 15.30, 18.30, 21.00 Uhr
 Voraussage: Ab Montag „Das Spiel ist aus“

2. Woche: 11, 13, 15, 17, 19, 21, 23 Uhr.
PALI
„Der Dieb von Bagdad“
 Die Farbfilmweltkassette, von der auch die Karlsruher realios begeistert sind.

13, 15, 17, 19, 21 Uhr.
KURBEL
Morfena Dietrich
 in:
„Das Haus der sieben Sünden“
 Vorverkauf täglich ab 10 Uhr.
 Ruf 824.

Adolf Wohlbrück
DIE RATTE
 Die spannende Pariser Unterwelt sensation.

Prämiert bis Montag 15, 17, 19, 21 Uhr.
Rheingold
 Sonntag auch 23 Uhr.
 Sonntag auch 23 Uhr.

15, 17, 19, 21 Uhr.
SKALA
 Sonntag auch 13 Uhr.
Harry Peel in dem großen Sensationfilm
„90 Minuten Aufenthalt“

Der größte Lächerfolg der Saison
Mauspel
„BRAVO GEORGE“
 18.30, 19.15, 20.30 Uhr.

13, 15, 17, 19, 21 Uhr
Atlas
HALLO, FRÄULEIN!
 Margot Heibichler: Hans Sänker: Ein Film mit Schöpfung und Musik.

Durlach, Ruf 880
 Tägl. 14.30, 16.30, 18.30, 20.30
„Die Nacht der 12“
 mit Ferd. Marlon

Heute bis einschließl. Sonntag, 18.15 Uhr.
ULI Ettlingen
„Kampf um Jimmy“
 Ab Sonntag, 20.30 Uhr bis amadi, Donnerstag.

„Ehe im Schatten“
 Beginn: Don. u. Freitag 20.30 Uhr, Sa.: 17.00, 19.15, 21.30 Uhr, So.: 16.30, 18.15, 20.30 Uhr.

Nehme Aufträge auf nichttropfende Weihnachts- u. Adventskerzen an K. Schwarz, Amalienstraße 11, Telefon 36.

Antliche Bekanntmachungen

Öffentliche Aufforderung über die Soforttilgung
 Alle Personen, die abgabepflichtig sind, werden hiermit aufgefordert, die Vermögensanzeige und Selbstberechnung bis zum Ablauf der angegebenen Erklärungsfrist.

20. Oktober 1949
 — für Land- und Forstwirte am 20. November 1949 —
 bei dem zuständigen Finanzamt einzureichen und die Zahlungen zu den angegebenen Fälligkeitstagen zu leisten.

Die näheren Bestimmungen über den Kreis der abgabepflichtigen Personen, die Besteuerungsgrenzen, über die abzugebenden Erklärungen und die weiteren Fälligkeitstermine, sowie über sonstige gesetzliche Einzelheiten können aus den öffentlichen Anschlägen bei der Gemeinde entnommen werden.

Karlsruhe, 20. Sept. 1949.
Landesfinanzamt Baden in Karlsruhe.

Unterricht

Privat-Tanzschule Braunagel
 Karlsruhe, Nowackanlage 13, Ruf 5059
 Beginn neuer Kurse. Einzelunterricht Übernahme Kurse auswärt.

Maschinenschreiben
 sowie deutsche u. englische Stenographie lernen Sie rasch und gründlich in Tages- und Abend-Kursen bei I.L.L.I. Karlsruhe, Sothenstraße 87. — Ruf 8899. Laufend neue Kurse.

AUTO Lacke
FARBEN LUIPOLD
KORNERSTR. 38. RUF 3316

Emun das hygien. Frauenschußmittel verbürgt größte Sicherheit. in Apoth. u. Drog. erhältl. Prosp. gratis d. Chem. Lab. Schneider, Wiesbaden 132

Stellen-Angebote

Tätliche, erfahrene, reelle
Abonnenten-Werber
 bei guter Verdienstmöglichkeit, von anspruchsvoller Tageszeitung sofort gesucht. Bewerbung mit Lichtbild und Unterlagen von bisheriger Tätigkeit usw. 33 174 an SAZ Karlsruhe einleiten.

Wuppertaler Großhandlung in Kurwaren und modischen Zolaten sucht für den dortigen Bezirk tüchtigen
VERTEPETER
 Angebote unter N. 200 an Ann.-Expedition F. HYMEN, W.-Barmen, Untere Lichtenplatzstraße 36.

Spezialhaus sucht per sofort gewandte Korsettstickerin, 503 3010 SAZ Kbn.

Verkauf-Lehrmädchen (Lebensm.) o. 22 mit Lebensm. u. feinem Schutzeug, unter 35420 SAZ.

BUCKECKERN-Oel 3.50
 Liter . . . DM 3.50
 Bitte Flasche mitbringen.
Schwarzwaldhaus
 Ecke Wald- und Sothenstraße
 Telefon 8932

Gesucht für die Schwur
Metallurge
 spezialisiert auf Edelmetalle mit gründlichen Kenntnissen auf dem Gebiete Verarbeitung der Kupferlegierung* Angebote u. 13423 an SAZ Pforzheim.

Aufgeweckter Junge
 der Lust hat, das Fotokostgeschäft zu erlernen, gesucht. Bewerbungen mit Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes und des letzten Schulzeugnisses u. Nr. 13 690 an SAZ Pforzheim erbeten.

Perfekte Stenotypistin
 von bedeutender Uhrmacherei gesucht. Preisgeld, Kenntnisse erforderlich. Angebote u. 13461 an SAZ

Ihre Rufnummer für Anzeigen
6 6 4 9

Stellengeruche
 Zuverl., ehrl. Mann, mittl. Alters, mit engl. und franz. Sprachkenntnissen, schreibgewandt, sucht Vertrauensstelle. 52 A 1812 SAZ.

Sie lesen stets die hervorragenden redaktionellen Beiträge in der Karlsruher Neuen Zeitung. Aber Ihre Freunde sollten sie auch lesen. Geben Sie Ihren Bekannten diesen Bestellschein damit Sie sich selbst davon überzeugen können, in welcher sachlicher Weise unsere Zeitung berichtet und kommentiert.

An die Vertriebsabteilung
„KARLSRUHER NEUEN ZEITUNG“
KARLSRUHE
 Waldstraße 28

Hiermit bestelle ich die
KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

ab _____ zum monatlichen Bezugspreis von DM 2.40 einschl. Trägerlohn (bzw. DM 2.65 bei Postzustellung). Ich bitte um Zustellung ins Haus durch Träger — durch Post —

Zu- und Vorsame: _____

Berufs: _____

Wohnort: _____

Straße und Nr.: _____

Schindeler's aparte Delikatessen
 Jetzt auch
Kaiserstraße 191
 Russ. Kaviar, Edelfachs, Hummer und Thunfisch
Räucheraal 100 g DM 1.30
Sardellenfilet 100 g DM 1.40
Blaufelchen 500 g DM 1.40
Jg. Wildschweinbraten 500 g DM 2.50
Jg. Wildschw.-Ragout 500 g DM 2.—
Reh- u. Hasenbraten bayr. Mastgänse (auch zerlegt) 500 g DM 2.50
Junge Masthähnen, Suppenhühner, Enten i. groß. Auswahl

Waldstr. 75/77 u. Karlstr. 25
Telef. 5325 u. 23

Petroleum-Öfen
Preis DM 10.—
 eingetroffen.

Steg-Waren-Verkauf
Walter Nopper
Karlsruhe-Knielingen
 Rheibrückenstraße 16, Telefon 363

Das war so und ist so und bleibt so!
Hettlage
 führt in guten Qualitäten!

Für den Herbst bieten wir an:
Kammgarn- und Streichgarn-Anzüge
Übergangs- u. Regenmäntel
Stutzer - Lederbekleidung
Einzelhosen und Saccos
Herrenartikel
 in großer Auswahl zu günstigen Preisen

Hettlage
 Ihr Fachgeschäft für Herren- u. Knabenbekleidung
 Karlsruhe, Kaiserstraße 50
 Dem Zahlungsabkommen der Beamten-Bank angeschlossen

1899 **50 Jahre** 1949
BÜRO-MÖBEL
 Schreibtische / Schreibmaschinenische / Arbeitstische
 Rolladen - Schränke / Schreibtisch - Sessel / Stühle
 ab Lager sofort lieferbar
Gebr. Boschert, Karlsruhe, Schillerstr. 51
 Ruf 2527

Kernseife 43 % gelb, 200 g Fechg. St. -.40	Bismarckhg. 1-Liter-Dose 1.38
Kernseife 43 % weiß, 200 g Fechg. St. -.50	Rollmops 1-Liter-Dose 1.38
Putztücher starke Qualität St. -.58	Sauerkraut neuere 500 g -.25
Bodenwachs prima, weiß u. gelb 500-g-Dose 1.45	Deutsche Fettbüchlinge 500 g -.55

Solange Vorrat!
PFANNKUCH

Die Streiche von Felix, dem Kater



Rip Kirby und seine Abenteuer



Kleine Dinge verwerte mit Gewinn

durch eine
Kurzanzeige
 Kurzanzeigen sind wirklich billig. Jedes Wort kostet 15 Dpf.
Ein Beispiel:
 H.-Anzug, 2-Reiter, Größe 48, wie neu, billig abg., Goethestr. 102 II.
 Diese Anzeige bekommen Sie für **DM 1.50**
 Sie können sich den Preis für eine Kurzanzeige jederzeit selbst ausrechnen.
Kurzanzeigen kosten wenig — nützen viel!
KARLSRUHER NEUE ZEITUNG